

Die in der Umgebung Berlins bisher beobachteten Hymenomyceten

Von

P. Hennings.

I. Agaricineae.

Bereits in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts haben Link, Ehrenberg, Klotzsch und später vorzüglich A. Garecke den Hymenomyceten der Umgebung Berlins besondere Aufmerksamkeit geschenkt und wurden von Klotzsch eine Anzahl derselben, darunter verschiedene seltene Agaricineen in Dietrichs Flora regni Borussiae in meisterhaften Abbildungen veröffentlicht, sowie andere Arten in seinem Herbarium mycologicum herausgegeben. — Letzteres wurde von Ludw. Rabenhorst fortgesetzt und gab die Veranlassung zu seinen folgenden grossen Exsiccatenwerken. — Alex. Braun, welcher die Kryptogamen aller Klassen mit Vorliebe sammelte und bearbeitete, scheint sich mit den Hymenomyceten hiesiger Umgebung kaum beschäftigt zu haben und findet sich in seinem sonst so umfangreichen Herbar nur hin und wieder einmal eine seltene Art aus dem Gebiete eingelegt. Von P. Magnus wurden die Hymenomyceten, unter diesen jedoch weniger die Agaricineen, eifrig gesammelt, während er den Uredineen, Ustilagineen, Ascomyceten u. s. w. ein bei weitem grösseres Interesse entgegenbrachte und Bearbeitung angedeihen liess.

H. Heese führt in seiner schönen Arbeit¹⁾ verschiedene Agaricineen aus der Umgebung Potsdams auf, die von mir bisher nicht beobachtet worden sind. Es wäre sehr zu wünschen, dass die bisher ungedruckten Arbeiten dieses leider so früh verstorbenen und so viel versprechenden jungen Mannes veröffentlicht würden. — Ebenso würde es von grösstem Interesse sein, wenn Herr E. Jacobasch die von ihm seit Jahren in hiesiger Umgebung gemachten Agaricineenfunde einmal zusammenstellen und publiciren wollte. Auf seine bisher veröffentlichten Notizen ist in folgendem verwiesen worden.

Die Mycotheca Marchica von P. Sydow enthält zahlreiche Hymenomyceten des Gebietes, doch sind die Agaricineen, wie üblich, so mässig conservirt, dass sich die Arten in den meisten Fällen nicht mit Sicherheit feststellen lassen. Im Berliner Museum-Herbar waren bisher

¹⁾ „Beiträge zur Classification der einheimischen Agaricineen auf anatomischer Grundlage“ in Verhandl. Bot. Ver. Brandenb. 1883 S. 89.

verhältnismässig wenige Agaricineen aus der Umgebung vertreten, welche theils von Klotzsch, Ehrenberg und Garcke gesammelt, sowie neuerdings von Herrn E. Jacobasch geschenkt wurden.

Ausserdem sind etwa fünfzig Blätter mit von Lasch, einem der bedeutendsten früheren Agaricineenkenner, in der Umgebung Driesens gesammelten, vortrefflich aufgelegten und recht gut conservirten Arten vorhanden.

Die Agaricineen sind von jeher die Stiefkinder der öffentlichen Herbarien gewesen, und dürften sie wohl nur ausnahmsweise in wenigen Sammlungen besser und reichlicher vertreten sein als in der hiesigen. Die zeitraubende und scheinbar schwierige Conservirung der fleischigen Arten trägt hieran wohl die Schuld; ausserdem sind diese noch sehr leicht dem Insektenfrass ausgesetzt.

Da mir die Verwaltung und das Ordnen der niederen Kryptogamen des Herbariums obliegt, fasste ich den Entschluss, der am meisten vernachlässigten Familie, den Agaricineen, meine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, zumal denselben vom grössern Publikum, in Bezug auf die zahlreichen essbaren und giftigen Arten stets grosses Interesse entgegengebracht wird.

Daher kam es zuerst vor allen Dingen darauf an, letztere Arten in möglichst vollständigen und gut conservirten Exemplaren dem Herbar einzuverleiben, und wurde diese Arbeit während der letzten Jahre ausgeführt. Darauf konnte ich denn auch den seltneren und unsehbareren Species Beachtung schenken, und fand ich besonders im letzten Herbst Gelegenheit solche auf zahlreichen Excursionen zu sammeln.

Das Präpariren und Einlegen der fleischigen Hutpilze erfordert allerdings viele Mühe und besonders viele Zeit. Bereits früher habe ich in diesen Verhandlungen hierüber Mittheilungen gegeben, doch erlaube ich mir dieselben in Kürze nochmals zu wiederholen, obwohl die Methode äusserst einfach ist, in ähnlicher Weise bereits von Lasch Klotzsch u. A. angewendet wurde.

Grössere Pilze werden möglichst in mehreren, kleinere in zahlreichen Exemplaren sowie in verschiedenen Entwicklungsstadien gesammelt, und müssen sie unverletzt und von guter Beschaffenheit sein.

Von einzelnen sporenreifen Exemplaren werden die Hüte vom Stiel getrennt und behufs Gewinnung eines Sporenpräparates auf Papier gelegt. Die Färbung des letzteren richtet sich nach derjenigen der Sporen, sind diese weiss, so wendet man blaues, sind sie farbig, weisses Papier an. Die Hüte bleiben je nach der Grösse, etwa $\frac{1}{2}$ bis 24 Stunden auf der Unterlage liegen und werden mit einer Glasglocke oder einem Schachteldeckel bedeckt. Das gewonnene Sporenbild wird, von der Unterseite des Papiers aus durch Befeuchten mit in Spiritus gelöstem Kolophonium (bei weissen eine äusserst schwache, bei dunklen Sporen eine beliebig starke Lösung) fixirt. Von den

übrigen Exemplaren sucht man möglichst dünne Längsschnitte, von jeder Pilzhälfte einen mit jeseitig einer Lamelle, zu gewinnen, alsdann werden das übermässig starke Fleisch und die Lamellen ausgeschnitten und Hüte, Stiele sowie Längsschnitte zwischen einen Bogen dünnen Fliesspapier gelegt. Diese Bögen sind dann zwischen dicke Papierlagen zu bringen, welche häufig gewechselt und einem mehr oder weniger starken Druck durch Pressen ausgesetzt werden müssen. In 1 bis 3 Tagen sind die Präparate trocken. Kleinere, mehr häutige Arten können halbirt oder ganz (ohne Entfernung des Fleisches und der Lamellen) in gleicher Weise eingelegt werden. Klebrige oder schleimige Hüte lässt man erst etwas trocken werden, oder betupft sie häufiger mit Fliesspapier, oder man kann sie auch auf einer Unterlage von dickem Fliesspapier mit einer Glasplatte bedecken. Häufig kleben die Pilzteile am Papier fest, doch lösen sie sich sehr leicht ab, wenn man das Papier von aussen mit Wasser oder mit sublimatisirtem Spiritus befeuchtet. Letzteres genügt auch um kleinere Arten hinreichend zu vergiften, grössere, besonders fleischigere, müssen jedoch mit Sublimatlösung auf der Unterseite gut pinselt werden.

Stiel und Hut des Pilzes werden dann zusammengelegt, auf der untern Seite sorgfältig mit gutem, dünnem Stärkekleister bestrichen und auf genügend starke Carton- oder Papierbögen aufgeklebt. Bei einzeln wachsenden Arten wird mit den jüngsten Entwicklungs-Stadien begonnen und mit völlig entwickelten Exemplaren geendet. — Darunter klebt man in gleicher Folge die Längsschnitte, dann die Sporenpräparate von möglichst verschieden grossen Hüten. Ausserdem fügt man eine Papierkapsel bei, worin lose weniger stark gepresste Exemplare gefüllt werden. Zwischen Moosen wachsenden Pilzen lege man die betreffende Moosart an. Rasig wachsende Arten, wie *Pholiota*, *Hypholoma* u. s. w., werden in Gruppen zusammengestellt und zwar so, dass sie auf dem Holz oder Stamm, welches natürlich von dem Substrat, worauf der Pilz gewachsen, genommen und mit dem Mycel durchwuchert sein muss, befestigt werden. Die Pilze müssen möglichst ihre Farbe behalten, ebenso in der Form ein naturgetreues Bild des lebenden Individuums bieten. Alle charakteristischen Merkmale, die einer Art eigen, sind mit Sorgfalt zu conserviren und hervorzuheben. Ist dies in einzelnen Fällen unmöglich, so muss es durch beizufügende genaue Beschreibung geschehen, ebenso sind Beobachtungen über Geruch, Geschmack, Vorkommen u. s. w. genau auf dem Etiquett zu notiren. In oben beschriebener Weise habe ich reichlich 400 Agaricineen-Arten aus der nächsten Umgebung Berlins präparirt, und bedeckt jede Art einen bis vier Herbarbögen je nach dem Formenreichtum.

Mit geringen Ausnahmen wurden diese Arten im Botanischen Garten, Tiergarten, Bellevuegarten, welcher letztere mir, wie die übrigen Königl. Gärten durch die Liebenswürdigkeit des Königl. Garten-

directors Herrn Jühlke in Potsdam erschlossen wurde, besonders aber im Grunewald und zwar in dem an der Seenkette von Halensee bis Rienmeistersee gelegenen Teil gesammelt. — Nur selten fand ich Zeit über dieses Gebiet hinauszugehen, so besuchte ich im Auftrage des Botanischen Vereins zu mehreren Malen Finkenkrug und den Bredower Forst, ohne hier jedoch die erhoffte grössere Ausbeute an selteneren Arten zu finden. Ausser manchen, nicht mit Sicherheit zu bestimmen und daher nicht erwähnten Arten wurden in dem Gebiete bisher 443 Agaricineen-Species¹⁾ gesammelt, darunter 6 (††) neue und 27 (†) in Deutschland, nach Winters Flora, noch nicht beobachtete Arten. In letzterem Werk werden für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz 1403 Species aufgeführt. Die übrigen Familien der Hymenomyceten, *Polyporeae*, *Hydnaceae*, *Clavariaceae*, *Thelephoreae* und *Tremellineae* aus der Berliner Umgebung gedenke ich erst im nächsten Jahre in gleicher Weise in den Verhandlungen zusammenzustellen, und wurden auch unter diesen bereits verschiedene neue Arten beobachtet.

Mein hochverehrter Freund, Herr Abbate J. Bresadola in Trient hatte die Freundlichkeit eine grosse Anzahl der von mir gesammelten und ihm in frischem Zustande übersendeten Arten zu bestimmen, sowie viele aufgelegte Exemplare betreffs richtiger Bestimmung zu revidiren. Die neueren seltneren Arten gedenkt Herr Bresadola, da mir die Mittel fehlen diese abbilden zu lassen, demnächst in einer illustrierten Broschüre zusammen zu stellen. Ich verfehle nicht demselben hier meinen besten Dank auszusprechen, sowie ebenfalls den Herren Prof. Dr. A. Gareke und Prof. Dr. P. Magnus für freundlichst gewährte Unterstützung bei dieser Arbeit.

I. Agaricini.

1. *Leucospori*.

1. <i>Amanita</i> . . . mit 8 spec.	11. <i>Nyctalis</i> . . . mit 1 spec.
2. <i>Lepiota</i> . . . » 23 »	12. <i>Marasmius</i> . . . » 15 »
3. <i>Armillaria</i> . . . » 5 »	13. <i>Collybia</i> . . . » 20 »
4. <i>Tricholoma</i> . . . » 26 »	14. <i>Mycena</i> . . . » 45 »
5. <i>Clitocybe</i> . . . » 21 »	15. <i>Omphalia</i> . . . » 14 »
6. <i>Hygrophorus</i> . . . » 15 »	16. <i>Pleurotus</i> . . . » 11 »
7. <i>Cantharellus</i> . . . » 4 »	17. <i>Panus</i> . . . » 3 »
8. <i>Lentinus</i> . . . » 3 »	18. <i>Schizophyllum</i> . . . » 1 »
9. <i>Lactarius</i> . . . » 22 »	19. <i>Lenzites</i> . . . » 4 »
10. <i>Russula</i> . . . » 31 »	20. <i>Trogia</i> . . . » 1 »

II. *Rhodospori*.

21. <i>Volvaria</i> . . . mit 3 spec.	22. <i>Pluteus</i> . . . mit 5 spec.
---------------------------------------	--------------------------------------

¹⁾ Im Sommer 1889 wurden von mir bisher noch etwa 40 weitere Agaricineen-Species im Gebiete beobachtet und gesammelt, welche in einem späteren Nachtrage aufgeführt werden sollen.

23. <i>Entoloma</i> . . . mit 5 spec.	26. <i>Clitopilus</i> . . . mit 3 spec.
24. <i>Nolanea</i> . . . » 5 »	27. <i>Eccilia</i> . . . » 1 »
25. <i>Leptonia</i> . . . » 5 »	28. <i>Claudopus</i> . . . » 1 »

III. *Ochrospori.*

29. <i>Pholiota</i> . . . mit 16 spec.	34. <i>Trubaria</i> . . . mit 1 spec.
30. <i>Cortinarius</i> . . . » 29 »	35. <i>Naucoria</i> . . . » 14 »
31. <i>Inocybe</i> . . . » 10 »	36. <i>Galera</i> . . . » 9 »
32. <i>Hebeloma</i> . . . » 6 »	37. <i>Paxillus</i> . . . » 3 »
33. <i>Flammula</i> . . . » 10 »	38. <i>Crepidotus</i> . . . » 5 »

IV. *Melanospori.*

39. <i>Psalliota</i> . . . mit 8 spec.	44. <i>Gomphidius</i> . . . mit 3 spec.
40. <i>Stropharia</i> . . . » 7 »	45. <i>Coprinus</i> . . . » 14 »
41. <i>Hypholoma</i> . . . » 7 »	46. <i>Panaecolus</i> . . . » 5 »
42. <i>Psilocybe</i> . . . » 11 »	47. <i>Psathyrella</i> . . . » 5 »
43. <i>Psathyra</i> . . . » 3 »	48. <i>Bolbitius</i> . . . » 2 »

I. *Leucospori.*

Amanita vaginata Bull. Grunewald unter Birken (von August bis October) nicht selten.

var. *fulva* Fr. In Torfsümpfen des Grunewalds, bei Paulsborn, Teufelssee etc.; Bredower Forst in feuchten Niederungen.

var. *alba* Fr. Grunewald in Kiefernsonnungen auf sandigem Boden.

var. *flava* P. Henn. An Anhöhen unter Birken oberhalb des Jagdschlusses Grunewald (August 1888). Diese Varietät ist durch folgende Merkmale ausgezeichnet: Hut 2—4 cm breit, ledergelb bis rotgelb, oft mit dicken weissen Warzen, den Resten der Volva bedeckt. Stiel nach oben schwach verjüngt, derb, 5—8 cm hoch, 1—2 cm dick, mit bräunlichen, oberwärts gelblichen Schuppen bekleidet, etwas hohl. Volva weisslich, dick — lederartig, abstehend — Lamellen leicht rötlich, mit dunklerer Schneide. Fleisch weiss, fest, von etwas scharfem Geschmack.

A. porphyria Alb. Schw. Grunewald in Torfsümpfen und an Anhöhen zwischen Paulsborn und dem Rienmeistersee einzeln und nicht häufig.

A. phalloides Fr. Botanischer Garten auf Rasenplätzen, Tiergarten, Bredower Forst nicht gerade häufig. Diese Art wird gewöhnlich mit folgender verwechselt, ist aber durch den glockigen, meist nackten (bei feuchtem Wetter) schmierigen Hut, den schlankeren Stiel und die länger entwickelte Volva leicht von dieser zu unterscheiden. Beide sind äusserst giftig.

A. Mappa Fr. Im Grunewald und den meisten Kiefernwäldern der Umgebung gemein (besonders häufig von Ende September bis

Winter); Tiergarten, Bredower Forst etc. In verschiedenen Formen, bald mit gelbgrünlichem, bald weissem, schuppigem oder nacktem Hut.¹⁾

Amanita pantherina DC. Grunewald unter Kiefern, Tiergarten, Bredower Forst, häufig. Hut bräunlich oder gelb, mit vielen Warzen besetzt oder auch ganz nackt.

A. aspera Fr. Grunewald nicht häufig.

A. rubescens Pers. Grunewald unter Kiefern und Birken sehr häufig, Tiergarten etc. In verschiedenen Formen und Färbungen vorkommend.

A. muscaria L. Grunewald besonders unter Birken, Tiergarten einzeln, Bredower Forst u. s. w. Sehr giftig.

var. *formosa* Pers. Im Grunewald unter Birken vereinzelt.

var. *puella* Rbh. Dasselbst einzeln unter Kiefern.

Lepiota procera Scop. Häufig in allen Wäldern, besonders im Grunewald, Tiergarten, Bellevuegarten u. s. w. An letzterem Orte oft eine Höhe von 30 cm und Hutdurchmesser von 20 cm erreichend. Essbar.

L. rhacodes Vitt. Im Tiergarten sehr häufig, Schlossgarten zu Charlottenburg, Botanischer Garten einzeln.

forma *vaporaria*. P. Henn. Durch stärker entwickelten, bis 25 cm breiten Hut, breitere Schuppen, kürzeren und dickeren Stiel etwas verschieden. Schöneberg in Neumanns Champignon-treiberei auf Beeten.

Diese Art wird gewöhnlich übersehen und mit vorheriger verwechselt, ist aber sofort durch den unbeschuppten, nackten Stiel und durch die safran-rötliche Färbung des Fleisches bei Verletzungen kenntlich.

L. mastoidea Fr. Am Eingange des Grunewalds bei Westend spärlich. (September 1887.)

L. Friesii Lasch. Im Palmenhause des Botanischen Gartens aus der Wandung eines Kübels hervorbrechend. Diese Art wurde von Herrn E. Jacobasch (vgl. Verhandl. 1879 S. 161, 1888 S. 330) in der Umgebung Berlins, sowie von Herrn Dr. A. Schultz recht häufig bei Finsterwalde gesammelt.

L. Meleagris Sow. Auf Rasenplätzen bei Krolls Garten in wenigen Exemplaren.

L. acutesquamosa Weinm. Auf Kübeln und auf Beeten im Botanischen Garten häufig, ebenda von P. Magnus gesammelt. Tiergarten in Gebüsch vor den Zelten einzeln. Der Geruch ist widerwärtig; dies wird von Fries nicht erwähnt.

L. cristata Bolt. Botanischer Garten, Tiergarten u. s. w. gemein auf Rasenplätzen, besonders nach Regen.

¹⁾ *A. spissa* Fr. sowie verschiedene andere Arten dürften wahrscheinlich in der Umgebung noch aufzufinden sein.

forma *major*. Hut bis 8 cm breit, oft unregelmässig geschweift
Stiel bis 1 cm dick. Geruch und Geschmack höchst widrig,
wie bei voriger Art.

Lepiota clypeolaria Bull.

forma *alba*. Auf Rasenplätzen im Bellevuegarten. Geruchlos.

L. erminea Fr. Auf Rasen im Botanischen Garten selten.

†† *L. rubella* Bresad. n. sp.

Pileus submembranaceus, siccus, carneo-rubiginosus, squamulosus, centro hirtellus, ex hemisphaerico expansus et subumbonatus 3—11 mm latus; lamellae candidae, exsiccando flavae, subdistantes, ventricosae, acie subpruinata, postice rotundato-liberae; stipes aequalis subtiliter fistulosus, rubellus, infra annulum floccosum mox evanidum squamulosus, supra fibrillosus et pallidior, 1/2—1 cm longus, 1 1/2 mm crassus, basi subinerassata. Caro pilei albida, stipitis rubella, inodora et insapora. Sporae hyalinae subellipticae 1—2 guttulate, 4—5×2—2 1/2 μ . basidia clavata 30—35×6—8 μ .

Habitat: In caldario Horti Berolinensis ad terram per totum annum. *L. helvolae* Bresad. affinis.

Eine äusserst zierliche und zarte Art, welche sich besonders auf Kohlenbeeten des Orchideenhauses und auf einzelnen Töpfen des Palmenhauses besonders gegen Frühling findet.

L. helvola Bresad. Fungi trident. t. XVI f. 2. Einzeln in Gebüsch des Tiergartens.

L. naucina Fr. Tiergarten auf Rasenplätzen bei Krolls Garten vereinzelt.

forma *minor*. Auf Beeten im Araceenhaus des Botanischen Gartens spärlich.

† *L. cuprea* Quél.? Auf Pflanzentöpfen im Palmenhause des Botanischen Gartens sehr selten und einzeln.¹⁾

L. cepaestipes Sowerby. Auf Pflanzenkübeln im Palmenhause und auf Beeten im Araceenhaus des Botanischen Gartens in früheren Jahren häufiger als jetzt. Von Klotzsch bereits 1843 daselbst gesammelt. Universitätsgarten 1873 und in Gewächshäusern bei Borsig 1885 P. Magnus leg. Diese Art kommt in zwei verschiedenen Formen vor, im Botanischen Garten meistens schwefelgelb (= *L. Flammula* Alb. Schw.) und im Universitätsgarten auf Lohe weiss und bedeutend grösser. Die jungen Fruchtkörper finden sich oft zwischen dem spinnwebenartigen Mycel zu Hunderten von der Grösse eines Senfkornes, hellgelb gefärbt.

L. denudata Rabenh. Früher sehr häufig während des ganzen Winters

¹⁾ Diese Art hat sich jetzt als neue erwiesen und wird gleichfalls wie die später entdeckte *Lepiota Magnusiana* P. Henn. n. sp. (cfr. Sydow Mycotheca marchica No. 2729) nachträglich veröffentlicht werden.

auf Beeten und auf Pflanzentöpfen des Araceen- und Orchideen-
hauses im Botanischen Garten, neuerdings selten.

†† *Lepiota aureofloccosa* P. Henn. n. sp.

Pileus membranaceus e campanulato convexus, obtusus, sub-
glutinosus, glaber (non farinaceus) margine striatus, sulphureus,
floccis aureis ornatus, $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ cm diametro; lamellae liberae
(annulato-connexae) ventricosae ex albo flavescentes; stipes fistu-
losus, (non floccosus) basi subbulbosus, stramineus, annulo mem-
branaceo-fibrilloso secedente 1—2 cm longus, 1— $1\frac{1}{2}$ mm crassus.
Sporae hyalinae, subovatae, 1-guttulatae, $5-7 \times 2\frac{1}{2}-3 \mu$.

L. straminellae Bagl. et *denudatae* affinis.

Habitat: in caldariis Horti Berolinensis.

Eine äusserst zierliche und zarte Art, durch den etwas kleb-
rigen, mit goldgelben Flocken bedeckten, niemals mehligem Hut
ausgezeichnet, die sich im Sommer einzeln auf grösseren Palmen-
kübeln und auf Musabeeten findet, und die jedenfalls wie ver-
schiedene andere Arten aus den Tropen eingeschleppt worden ist.

L. seminuda Lasch. Sehr vereinzelt auf Rasenplätzen im Tiergarten
vor den Zelten.

† *L. Buckenalki* Berk. et Br. (= *L. seminuda* Lasch var. *lilacina* Qué.)?
Dürfte nach Bresadolas Ansicht wahrscheinlich eine neue Art sein.
Hut häutig, anfangs glockenförmig, fast cylindrisch, dann ausge-
breitet flach, bis zur Mitte gestreift, mit rotbraunem Scheitel,
kleiig, körnig, weissrötlich mit rotbraunen Schüppchen, 5 cm breit.
Stiel bis 5 cm hoch, weisslich, nach unten schwach verdickt, mit
häutig-flockigem, vergänglichem Ringe. Lamellen weisslich, frei,
etwas entfernt. Auf Töpfen und Beeten im Araceenhaus des
Botanischen Gartens 1886; daselbst und in Gewächshäusern des
Gartens Borsig. P. Magnus 1888.

L. granulosa Batsch. Grunewald zwischen Moosen gemein, einzeln im
Tiergarten, ebenda A. Garcke leg. 1854. Geruch widerwärtig.

L. Carcharias Pers. Meistens mit graurötlichem Hute. Grunewald
zwischen Moosen am Halensee jährlich aber einzeln, Rienmeistersee;
Tiergarten Sydow.

L. parvannulata Lasch. Botanischer Garten auf Rasenplätzen und in
Gebüsch beim Zoologischen Garten.

†† *L. Bresadolae* P. Henn. n. sp.

Pileus carnosus e campanulato explanatus, glaber, laevis,
siccus, sanguineus, epidermide rumpente albo-maculatus, margine
saepe cortina permanente 2—3 cm diametro; lamellae liberae, con-
fertae, albae; stipes cavus, basi subbulbosus et membranaceo-
fibrillosus, glaber, albus, 3 cm longus, 4—5 mm crassus, annulo
floccoso-membranaceo secedente. Sporae fusioideae, hyalinae
 $8-10 \times 4 \mu$.

Habitat: in tepidario Horti Berolinensis ad terram et carbones vere.

Eine ausgezeichnete Art, die von mir anfangs für eine *Amanita* gehalten, von Herrn Bresadola jedoch als *Lepiota* erkannt wurde und diesem zu Ehren von mir benannt wird. Schulzer hat bereits, wie Herr Abbate Bresadola mir mitteilt, eine *L. Bresadolae* aufgestellt, doch ist diese mit *L. Badhami* Berkl. identisch. Der Hut ist blutrot und löst sich die Oberhaut an Stellen stückweise ab, so dass derselbe dadurch rot und weiss gescheckt erscheint.

Lepiota guttata (Pers.) = *Amanita lenticularis* Lasch. Linn. III No. 18 (Bresad. det. in litt.).

var. *Berolinensis* P. Henn.

Eine eigentümliche Art, welche von Fries und von Winter (l. p. 843 No. 2514) noch zu *Amanita*, von Gillet (Champignons de France I. p. 66 t.) mit Recht zu *Lepiota* gestellt wurde, weil die Volva fehlt. Da die vorliegende Varietät in mehreren Merkmalen von der Hauptform abweicht, hielt ich dieselbe für eine neue Art. Mein hochverehrter Freund, Herr Abbate J. Bresadola in Trient, will jedoch nur eine etwas abweichende Form von *L. guttata* darin erkennen, und lautet das Urteil des Herrn Dr. Quélet, dem dieser Pilz von Bresadola zur Begutachtung mitgeteilt wurde, gleichartig. Wir geben nachstehend eine Beschreibung dieser Form: Hut fleischig, fest, erst gewölbt, dann flach ausgebreitet, 3–8 cm breit, klebrig, weisslich bis grauweisslich, mit dunklerem Scheitel, glatt, mit im Alter am Rande längsrissiger Oberhaut. Stiel cylindrisch, gewöhnlich etwas knollig, fest, voll, weissfaserig, am Grunde später leicht bräunlich, bis 12 cm hoch, 8–15 cm dick, mit weitem glockenförmig herabhängendem, angewachsenem, dauerhaftem Ringe. Lamellen frei, gedrängt, bauchig, weisslich. Geruch stark nach frischem Mehl, Geschmack sehr angenehm, Fleisch weiss.

Von der typischen Art ist diese Varietät besonders durch Festigkeit, Form und Färbung des Hutes, durch die längsrissige Oberhaut desselben, durch die oberhalb des Ringes fehlenden Guttæ am Stiele, sowie besonders durch den Geruch verschieden. Tiergarten bei der Löwenbrücke unter Buchen, Bellevuegarten zwischen und unterhalb des dünnen Buchenlaubes. September, October 1888.

A. lenticularis Lasch soll nur in feuchten Nadelwäldern vorkommen und nach Gurken riechen.

Armillaria robusta Alb. u. Schw. (= *A. focalis* Fr. Bresad. in litt.) Auf dünnem nackten Boden einzeln und sehr selten bei Halensee unter

- Kiefern im Grunewald; Schlachtensee wohl an ähnlichen Stellen
 Fr. J. Freytag, ebenfalls von Herrn Jacobasch hier gesammelt.
- Armillaria bulbiger* Alb. u. Schw. Tiergarten beim Gärtnerhäuschen
 zwischen Buchenlaub. Fl. regn. Borussici 373 Klotzsch. October 1830.
- † *A. haematites* Berk. ? (Bresadola in litt.) In wenigen und mässigen
 Exemplaren am Rande eines Sumpfes unter Kiefern auf hartem
 Torfboden beim Diebsloch im Grunewald. 30. October 1888.
- A. mucida* Schrad. Botan. Garten, Farnhaus P. Magnus. 4. December
 1882.
- A. mellea* Vahl. Ueberall in der Umgebung gemein, besonders im
 Botanischen Garten und Tiergarten. Gewöhnlich am Grunde der
 Stämme und Baumstümpfe, seltener frei auf Rasenplätzen. Ein
 den Laub- und Nadelhölzern ausserst schädlicher Pilz, aber essbar
 und wohlschmeckend. Das Mycel bildet die bekannten Rhizomorphen
 In Kiel sah ich 1879 eine alte Pappel, deren Stamm von unten
 bis zum Gipfel mit *Rhizomorpha*strängen überzogen war, aus
 welchen viele Hunderte von Fruchtkörpern sich entwickelten.
- Tricholoma equestre* L. Grunewald im Spätherbst gemein, einzeln in
 der Hasen- und Jungfernheide beobachtet. Nur unter Kiefern. Essbar.
- T. sejunctum* Sow. Grunewald beim Schlachtensee J. Freytag. Geruch
 nach frischem Mehl. Essbar.
- T. portentosum* Fr. Grunewald unter Kiefern gemein im Spätherbst.
- T. Colossus* Fr. Grunewald bei Schlachtensee J. Freytag. Bei Finster-
 walde in dünnen Kiefernwäldern gemein. Fleisch bei Verletzungen
 ziegelrot anlaufend. Diese Art ist mit *Armillaria robusta* Alb. u. Schw.
 leicht zu verwechseln, doch bleibt das Fleisch letzterer Art weiss.
- T. flavo-brunneum* Fr. Grunewald besonders unter Birken, so am Ein-
 gange beim wilden Eber, am Schlachtensee, zwischen Hundekehle
 und Paulsborn einzeln oder rasig; Bredower Forst. Geruch nach
 Mehl, Geschmack bitter.
- T. albo-brunneum* Pers. ?
 var. *subannulatum* Batsch. Tiergarten J. Freytag.
- T. rutilans* Schaeff. Botanischer Garten, Tiergarten, Grunewald u. s. w.
 an Laub- und Nadelholzstämmen und Stümpfen häufig. Lichterfelde
 P. Magnus.¹⁾
- T. Columbetta* Fr.
 var. *sericeum* Krombh. Tiergarten unter Buchen bei der Löwen-
 brücke.
- T. imbricatum* Fr. Grunewald am Schlachtensee J. Freytag.
- T. vaccinum* Pers. Grunewald selten bei Schmargendorf. 1888.
- T. terreum* Schaeff. Grunewald, am Rienmeister- und Grunewaldsee,
 Wilmersdorf in einem Garten an der Kaiserstrasse in verschiedenen
 Formen, Hut bald weisslich und fast nackt oder kleinschuppig,

¹⁾ E. Jacobasch (Sitzber. 1881 S. 83) giebt *T. luridum* Schaeff. im Grunewald an

bald mit mäusegrauen schuppigen Zotten dicht bedeckt. Jüngere Exemplare oft mit einer faserigen Cortine wie *T. triste*, welche Art vielleicht nur eine Form dieser ist. —

- Tricholoma fucatum* Fr. Grunewald. Gareke leg. 1854.
- T. saponaceum* Fr. Grunewald sehr häufig, Tiergarten, Charlottenburger Schlossgarten, in verschiedenen Formen.
- T. sulphureum* Bull. Bredower Forst unter Buchen und Haselnusssträuchern zwischen Laub. Der ganze Pilz ist schwefelgelb, nimmt getrocknet mit der Zeit aber eine schwärzliche Färbung an. Früher von Klotzsch im Tiergarten gesammelt.
- T. ionides* Bull. Grunewald, am Wege bei Halensee August 1888.
var. *persicinum* Lasch (als Art) (= *T. persicolor* Fr.). Auf Rasenplätzen im Botanischen Garten.
- T. gambosum* Fr. var. *cereale* Lasch. Am Rande der Aecker bei Schöneberg rasig, in den Spargelculturen gegenüber dem Restaurant Halensee im Grunewald. Essbar.
- T. graveolens* Pers. Tiergarten in Gebüsch, Mariendorf unter Gebüsch an der Chaussée, Buckow im Laubwalde. (Mai bis Juni). Geruch nach frischem Mehl. Essbar.
- T. Pes caprae* Fr. Auf Composthaufen beim Wirtshaus Halensee im Grunewald October 1883.
- T. arcuatum* Bull. Tiergarten auf Rasenplätzen selten October 1887.
- T. album* Schaeff. Tiergarten in Gebüsch bei der Löwenbrücke, Bredower Forst; — Potsdam Heese leg. Geschmack brennend scharf.
- T. acerbum* Bull. Schlachtensee im Grunewald auf dürrer Boden unter Kiefern in 1 Expl.
- T. militare* Lasch. Tiergarten in Gebüsch beim Zoologischen Garten 1 Expl. October 1888.
- T. personatum* Fr. Tiergarten in Gebüsch zwischen Laub gemein im Herbst bis Winter, Botanischer Garten, Grunewald.
- T. nudum* Bull. Tiergarten einzeln.
- T. melaleucum* Pers. Auf Grasplätzen im Botanischen Garten, Tiergarten und auf wüsten Plätzen bei Schöneberg und Wilmersdorf.
- T. brevipes* Bull. Auf Grasplätzen im Botanischen Garten gemein von April bis Spätherbst, Schöneberg, Tiergarten u. s. w.
- T. sordidum* Schum. Auf Beeten des Botanischen Gartens früher häufig, auf Rasen im Tiergarten.
- T. humile* Fr. Zwischen Potsdamer-Strasse und Alt-Schöneberg. A. Gareke leg. 1854.
- Clitocybe nebularis* Batsch. Tiergarten, Bellevuegarten in Gebüsch im Spätherbst gemein; Charlottenburger Schlossgarten, Grunewald bei Paulsborn. Hüte mitunter 12—16 cm breit. Geruch widerlich rettigartig. Lamellen oft *Tricholoma*artig mit Bucht angewachsen.

- Clitocybe clavipes* Pers. Tiergarten, Grunewald, Bredower Forst zwischen Moosen häufig.¹⁾
- C. odora* Bull. Tiergarten in Gebüsch zwischen Laub, Bredower Forst. Durch den starken Anisgeruch ausgezeichnet.
- C. cerussata* Fr. Tiergarten sehr häufig, Bellevuegarten, Charlottenburg u. s. w.
- C. phyllophila* Pers. Grunewald unter Kiefern und Birken.
- C. pityophila* Fr. Grunewald, Anhöhen bei Paulsborn.
- C. candicans* Pers. Tiergarten zwischen faulendem Laub.
- C. dealbata* Sow. Botanischer Garten, Schöneberg auf Triften, Tiergarten, Grunewald u. s. w. häufig; Friedenau E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 333).
- C. infundibuliformis* Schaeff. Tiergarten, Grunewald, Bredower Forst u. s. w. häufig. Der Stiel ist mitunter am Grunde knollig verdickt. Essbar.
- C. sinopica* Fr. Grunewald auf dürrer Boden unter Kiefern bei Westend, hier oft schon Ende April; Anhöhen am Halensee u. s. w. (Spätherbst). Geruch stark nach frischem Mehl.
- C. geotropa* Bull. Tiergarten P. Magnus.
- C. inversa* Scop. Tiergarten beim Zoologischen Garten, meist rasig.
- C. flaccida* Sow. Tiergarten, Bellevuegarten u. s. w. von August bis Spätherbst häufig zwischen faulendem Laub. An Composthaufen finden sich oft Exemplare, deren Hüte bis 12 und mehr cm Durchmesser besitzen, mit am Grunde 2 cm dicken braunzottigen Stielen.
- C. cyathiformis* Bull. Tiergarten einzeln, Grunewald zwischen Moosen stellenweise, daselbst Garcke leg. 1854; Friedenau E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 332).
- C. expallens* Pers. Grunewald auf dürrer Boden unter Birken vor Hundekehle.
- C. vibecina* Fr. Grunewald zwischen Moosen im Spätherbst. Geruch nach Mehl. Der ganze Pilz grauweisslich, hygrophan.
- C. suaveolens* Schum. Tiergarten, Bellevuegarten zwischen faulendem Laub im Spätherbst häufig; Grunewald E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 332, 333). Geruch nach Anis.
- C. brumalis* Fr. Tiergarten zwischen faulendem Laub im Spätherbst.
- C. abbata* Fr. Tiergarten häufig ebenso.
- C. fragrans* Sow. Tiergarten, Grunewald. Ebenda P. Magnus. Anisgeruch.
- C. laccata* Scop. In Wäldern und Gärten gemein. Ein in Form, Farbe und Grösse äusserst variabler Pilz, oft mit abnorm gebildeten Hüten. (Vergl. E. Jacobasch Verhandl. 1886 S. 42.)

¹⁾ *C. curtipes* Fr. und *C. hirneola* Fr. werden von E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 333) bei Friedenau angegeben.

forma *amethystea* (Bull. als Art) violett amethystblau, so besonders in Laubwäldern. Tiergarten, Bredower Forst.

forma *rosella* (Batsch als Art). Auf Rasen im Botanischen Garten u. s. w.

forma *farinacea* (Bolt. als Art). Hut rötlich oder gelbbraunlich.

kleinschuppig oder kleiig. Torfsümpfe im Grunewald gemein, forma *nana* P. Henn. Hüte meistens nur $\frac{1}{2}$ cm breit, Stiel $\frac{1}{2}$ cm hoch. Farbe fleischrot. Botanischer Garten unter Bäumen auf nacktem Boden.

*Hygrophorus nitratu*s Pers. Grunewald, an Anhöhen zwischen Paulsborn und der Rienmeisterbrücke (rechts) zwischen Heidekraut und Gräsern. Durch den alkalischen, fast stechenden Geruch ausgezeichnet, mit mäusegrauem, oft rissig-schuppigem Hut.

H. conicus Scop. Grunewald, an Abhängen bei Paulsborn, auf Wiesen am Rienmeistersee u. s. w., auf feuchten Wiesen beim Bredower Forste. Durch den spitzkegelförmigen, gelben oder scharlachroten Hut leicht kenntlich, bei feuchtem Wetter schwarz werdend. — Die auf Sumpfwiesen wachsende Form wird beim Trocknen stets tintenschwarz.

H. psittacinus Schaeff. Grunewald bei Berlin.

H. puniceus Fr. Grunewald zwischen Gras unter jungen Laubbäumen am Teufelssee in grosser Menge.

H. miniatus Fr. Kiesgrube bei Schöneberg an feuchten Stellen, Wilmersdorfer Wiesen, Grunewald an und in Torfsümpfen gemein. Die gelben Lamellen oft tief am Stiel herablaufend.

H. coccineus Schaeff. Grunewald, an Torfsümpfen, zwischen Paulsborn und der Rienmeisterbrücke u. s. w. häufig.

H. ceraceus Wulf. Grunewald, an Abhängen hinter Paulsborn zwischen Heidekraut selten; auf feuchten moorigen Wiesen am Bredower Forst nach Finkenkrug.

H. lactus Pers. Grunewald, in Torfsümpfen zwischen Hundekehle und dem Jagdschloss, sowie hinter Paulsborn.

H. (Camarophyllus) irrigatus Pers.? Botanischer Garten auf Rasenplätzen unter jungen Eichen. Tiergarten auf Rasen bei Krolls Garten. Geruch nach frischem Mehl.

H. (Cam.) virgineus Wulf. Grunewald auf Grasplätzen am Halensee und Grunewaldsee; Wildpark bei Potsdam.

H. (Cam.) nemoreus Laseh. Im Köpniicker Walde Klotzsch Herb. myc. 107.

H. (Limacium) hypothejus Fr. Grunewald an Torfsümpfen am Diebsloch, Anhöhen bei Halensee u. s. w. häufig zwischen Heidekraut im Spätherbst, Westend P. Magnus. Durch den mit olivenfarbigem Schleim überzogenen Hut und die herablaufenden, entferntstehenden gelben Lamellen leicht kenntlich.

- Hygrophorus (Limacium) olivaceo-albus* Fr. Tiergarten Garcke leg. (vergl. Garcke Fl. v. Halle II. S. VI).
- H. (Lim.) fusco-albus* Lasch. Tiergarten Garcke leg. (vgl. a. a. O.).
- H. (Lim.) eburneus* Bull. Finkenkrug Klotzsch Herb. Berol.
- (Es dürften zweifellos auch mehrere Arten dieser Gruppe in den Laub- und Kiefernwäldern der Umgebung aufzufinden sein.)
- Cantharellus cibarius* Fr. Tiergarten sehr selten; Grunewald überall gemein, Bredower Forst Im Grunewald fand ich ein stattliches Exemplar, dessen Hut trichterig, buchtig völlig umgewendet ist, d. h. die Lamellen auf der innern (obern) Fläche, die Fleischsubstanz auf der äusseren sitzend. Essbar.
- C. aurantiacus* Wulf. Tiergarten zwischen Moosen, Grunewald gemein bis Winter; Bredower Forst. Wird für giftig gehalten, dürfte aber wahrscheinlich unschädlich sein. Auf dem Berliner Markt wird er oft massenhaft mit voriger Art (dem Pfifferlinge) verkauft.
- C. lobatus* Pers. Grunewald auf Sumpfwiesen am Rienmeistersee zwischen *Hypnum*.
- C. muscigenus* Bull. Grunewald am Halensee, im Wege an Wurzeln, Gräsern u. s. w.
- Lentinus lepideus* Fr. Botanischer Garten besonders in Gewächshäusern an Kübeln sowie Mistbeetrahmen u. s. w. gemein; Grunewald an Kiefernstümpfen, Zäunen u. s. w. — An der Unterseite der Pflanzenkübel, am Holzwerk in Brunnen, Bergwerken u. s. w. entwickelt diese Art oft monströse, hutlose, hornartige Fruchtkörper. Im Botanischen Museum befindet sich aus dem Nachlasse A. Brauns ein wunderbares Riesen-Exemplar, das aus dem Brunnen der Actienbrodbäckerei in Berlin stammt. Von den rasig am Grunde miteinander verwachsenen Fruchtkörpern besitzt einer einen Stiel von 55 cm Länge mit Hut, während die übrigen zu hutlosen, hornähnlichen Gebilden ausgeartet sind. (Vgl. A. Braun Sitzber. 1874 S. 29, E. Jacobasch Verh. 1884 S. 57 und P. Magnus Verh. 1888 S. XII.)
- L. contortus* Fr. (Kalchbrenner det.) Palmenhaus des Botanischen Gartens P. Magnus.
- L. tigrinus* Bull. Tiergarten in der Sieges-Allee an einem Baumstumpf.
- Lactarius deliciosus* L. Grunewald zwischen Heidekraut, besonders in Schonungen stellenweise sehr häufig. Durch die ziegelrote Milch von allen andern Arten sofort zu unterscheiden. Vorzüglichster Speisepilz.
- L. torminosus* Schaeff. Tiergarten; Wilmersdorf hinter dem Joachimsthal-schen Gymnasium in Anlagen; Westend; Grunewald; Potsdam, Wildpark; Bredower Forst stets unter Birken. Hut gelb-rötlich gezont, oder weisslich, stets mit weisszottigem Rande. Sehr giftig.
- L. pubescens* Fr. Grunewald, auf Sumpfwiesen zwischen Paulsborn und der Rienmeisterbrücke unter Erlen und Birkengebüsch.

- Lactarius controversus* Pers. In Anlagen bei Lichterfelde (Sydow Mycoth. march.!)
- L. turpis* Weinm. Grunewald unter Birken nicht selten, am Wege von Halensee nach Hundekehle, Diebsloch, Paulsborn, Krumme Lanke u. s. w., Bredower Forst, Tiergarten, Botan. Garten.
- L. chrysorrhoeus* Fr. Grunewald Jacobasch im Herb. Berol.!
- L. umbrinus* Pers. Grunewald am Schlachtensee.
- L. plumbeus* Bull. Grunewald Klotzsch Herb. Myc. 203.
- L. vellereus* Fr. Tiergarten auf Rasenplätzen an der Bellevue-Allee, Grunewald sehr häufig; Bredower Forst.
- L. pallidus* Fr. Grunewald unter Birken.
- L. aurantiacus* Fl. Dan. Grunewald im Spätherbst nicht selten beim Jagdschloss und hinter Paulsborn unter Erlen und Birken.
- L. vietus* Fr. Grunewald, in Torfsümpfen hinter Paulsborn u. s. w. häufig, Bredower Forst. Unter Erlen und Birken.
- L. rufus* Scop. Grunewald gemein unter Kiefern und in Torfsümpfen von Juli bis Winter; Hasenheide, Bredower Forst.
- L. helvus* Fr. Grunewald, besonders in Torfsümpfen, so hinter Paulsborn und dem Teufelssee, zwischen Hundekehle und dem Grunewaldsee sehr häufig. Hüte bis 15 cm breit, Stiel bis 12 cm hoch. Im frischen Zustande riecht der Pilz süßlich, getrocknet verbreitet er jedoch einen durchdringenden Geruch nach Liebstöckel oder Bockshornklee, der Jahre lang anhält. Der Geschmack ist milde.
- L. glycyosmus* Fr. Grunewald unter Birken und Erlen, so am Wege von Halensee nach Hundekehle, hinter Paulsborn u. s. w. Geruch wie nach Pimpinellöl (im frischen Zustande).
- L. lilacinus* Lasch. Am Grunewaldsee unweit des Jagdschlusses unter Erlen.
- L. volenus* Fr. Grunewald selten; vor Hundekehle und nach Schildhorn zu (November 1883). Essbar.
- L. tithymalinus* Scop. Grunewald hinter Paulsborn einzeln.
- L. seriffuus* DC. Tiergarten häufig auf Rasenplätzen, Bellevuegarten; Grunewald bei der Rienmeisterbrücke unter Laubholz.
- L. mitissimus* Fr. Tiergarten auf Rasenplätzen; Grunewald Jacobasch in Herb. P. Magnus.
- L. subdulcis* Bull. Tiergarten auf Rasenplätzen.
- L. camphoratus* Bull. Botanischer Garten auf Rasenplätzen, Tiergarten. Ausgezeichnet durch Geruch nach Bockshornklee im trockenen Zustande.
- Russula nigricans* Bull. Grunewald, Bredower Forst; oft unter Birken.
- R. adusta* Pers. Tiergarten, Grunewald.
- R. olivascens* Fr. Grunewald bei Schmargendorf unter *Betula*. Geschmack scharf.
- R. sanguinea* Bull. Grunewald unter Birken und Kiefern; Bredower

- Forst. Geschmack scharf. An ersterem Orte bereits von A. Garcke 1854 gesammelt.
- Russula rosacea* Fr. Grunewald hinter Paulsborn.
- R. sardonía* Fr. Grunewald zwischen Schmargendorf und Paulsborn am Wege zwischen Heidekraut sehr spärlich.
- R. depallens* Fr. Zwischen dem Grunewaldsee und Hundekehle unter Birken.
- R. coerulea* Pers. Grunewald, am Wege bei Halensee unter Eichen sehr spärlich.
- R. virescens* Schaeff. Im Tiergarten unter Birken sehr selten beobachtet, ebenda A. Garcke leg. 1854. Wildpark bei Potsdam. Essbar.
- R. lepida* Fr. Grunewald bei Hundekehle. Geschmack mild.
- R. rubra* DC. Botanischer Garten, Tiergarten, Grunewald. Geschmack scharf.
- R. Linmaei* Fr.? Botanischer Garten, Tiergarten auf Rasenplätzen. Voriger Art sehr ähnlich, aber mit milden Geschmack.
- R. xerampelina* Schaeff. I. c. t. 214 und 215. Grunewald bei Paulsborn unter Kiefern.
- R. olivacea* Schaeff. Grunewald bei Hundekehle, Paulsborn selten.
- R. vesca* Fr. Grunewald unter Birken nicht häufig. Essbar.
- R. cyanoxantha* Schaeff. Botanischer Garten; Tiergarten auf Rasenplätzen.
- R. azurea* Bresad. Fungi trid. t. XXIV. Botanischer Garten, Tiergarten an Reitwegen und auf Rasen bei der Hofjäger-Allee. (Bresad. det.). Mit mildem Geschmack.
- R. heterophylla* Fr. Tiergarten auf Rasenplätzen.
- R. foetens* Pers. Tiergarten auf Rasenplätzen an der Bellevue-Allee; Grunewald an Abhängen unter Birken bei Paulsborn, Bredower Forst (nicht häufig).
- R. pectinata* Bull. Botanischer Garten auf Rasenplätzen vom Juli bis Herbst gemein; Tiergarten, Grunewald bei Paulsborn unter Birken; Bredower Forst; Lichterfelde P. Magnus Die Lamellen mancher Exemplare sind z. T. aderig mit einander verbunden wie bei *R. foetens*; ebenso stimmt der Geruch mit dieser Art überein, wenn er gleich schwächer ist.
- R. fellea* Fr. Bredower Forst besonders unter Buchen. Geschmack brennend scharf.
- R. emetica* Schaeff. Grunewald unter Kiefern; Westend P. Magnus. Sehr giftig.
var. *fallax*. Dasselbst gemein in Torfsümpfen zwischen *Sphagnum*. Hut rosenrot, blutrot oder weiss, Geschmack scharf.
- R. fragilis* Pers. Grunewald, besonders an und in Torfsümpfen. Hut von verschiedenster Färbung, blutrot, rosenrot, violett, weisslich.
- R. decolorans* Fr. Grunewald, gewöhnlich unter Birken und Erlen, so bei Hundekehle, am Grunewaldsee, hinter Paulsborn in Torfsümpfen

n. s. w. Es finden sich zwei Formen, von denen eine rötlich mit später verblassender Mitte, die andere dagegen schön citronengelb ist. Beide stimmen in den übrigen Merkmalen überein, das Fleisch, der Stiel und die Lamellen werden später gewöhnlich grau.

Russula grisea Pers. Grunewald unter *Betula*.

R. aurata With. Grunewald selten bei Paulsborn.

R. puellaris Fr. An Torfsümpfen hinter Paulsborn und Hundekehle im Grunewald.

R. abutacea Pers. Grunewald sehr häufig, besonders unter Birken, Bredower Forst.

R. lutea Huds. Tiergarten auf Rasenplätzen unter Laubbäumen.

R. nauseosa Pers. Grunewald bei Paulsborn an Torfsümpfen. Geschmack sehr scharf.

R. chamaeleontina Fr. Botanischer Garten, Tiergarten, Grunewald, Bredower Forst, Wildpark bei Potsdam. — Hut verschiedenfarbig, rot, gelbrot, lila, gelb und fast weiss, später verbleichend.

Nyctalis asterophora Fr. Auf *Russula adusta* Fr.? im Tiergarten spärlich Herbst 1883; daselbst Klotzsch leg. (Herb. Berol. und Fl. regni. Bor.)

Marasmius peronatus Bolt. Tiergarten, besonders im Grunewald bis Winter häufig; ebenda von P. Magnus gesammelt.

M. urens Fr. Tiergarten, Bellevuegarten zwischen faulendem Laub; ebenda (P. Magnus).

M. porreus Fr. Tiergarten spärlich. Geruch und Geschmack nach Knoblauch.

M. oreades Fr. Gemein an Wegen, in Wäldern, Gärten, so im Botanischen Garten auf Rasenplätzen, Wilmersdorf, Grunewald u. s. w. Essbar.

M. globularis Fr. Auf Rasenplätzen im Botanischen und Bellevuegarten im Spätsommer.

†*M. putillus* Fr. Grunewald, zwischen Moosen und Kiefernadeln im Spätherbst.

M. erythropus Pers. Botanischer Garten an Haselnussstümpfen, ebenso im Bredower Forst.

M. impudicus Fr. Grunewald, Anhöhen am Grunewaldsee im Spätherbst.

M. scorodonius Fr. Tiergarten auf trockenen Rasenplätzen, auch an Baumstämmen; Heideplätze hinter Wilmersdorf; Grunewald an sterilen Stellen; Hasenheide P. Ascherson leg. 1852. Durch den Knoblauchgeruch ausgezeichnet, wird in Berlin als „Mousseron“ zu Markt gebracht. Essbar!

M. ramealis Bull. Tiergarten, an faulenden Zweigen.

M. causticinalis With. Grunewald zwischen Gras und Nadeln.

M. Rotula Scop. Botanischer Garten auf Rasenplätzen, Tiergarten, Grunewald zwischen faulendem Laub und Nadeln. Mycel rhizo-

- morphenartig, oft weit kriechend, schwarz. (Vgl. Jacobasch in Verhandl. 1888 S. 331.)
- Marasmius graminum* Lib. Botanischer Garten im Orchideenhaus auf *Isolepis*stengeln; Wilmsdorf, Halensee auf Grasstengeln.
- M. androsaceus* L. An Baumstümpfen, Zweigen im Botanischen Garten, bei Wilmsdorf u. s. w. häufig; Grunewald E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 333).
- M. epiphyllus* Fr. Tiergarten auf faulenden Blättern; ebenda von P. Magnus gesammelt.
- Collybia radicata* Relh. Tiergarten am Grunde von Laubholzstämmen.
- C. longipes* Bull. Auf freien Rasenplätzen des Tiergartens einzeln.
- C. semitalis* Fr. Grunewald zwischen Moosen im Spätherbst.
- C. fusipes* Bull. Pfaueninsel J. Freytag. Botan. Garten P. Magnus.
- C. maculata* Alb. und Schw. Grunewald, Hundekehle, Westend u. s. w. zwischen Moosen; Finkenkrug A. Gareke leg. 1854
- C. butyracea* Bull. Tiergarten, Grunewald von August bis Spätherbst gemein. Eine besonders in der Färbung äusserst variable Art, die Hutfarbe braunrot, grau bis weisslich.
- var. *trichopus* Fr. Stiel an der Basis zottig behaart. Grunewald.
- C. phaeopodia* Bull. Tiergarten in Gebüsch selten.
- C. velutipes* Curt. An Baumstämmen überall, besonders im Botanischen Garten, Tiergarten gemein während des Winters. Den Laubhölzern sehr nachteilig
- forma *terrestris*. Auf freien Rasenplätzen langwurzeln. Tiergarten.¹⁾
- C. confluens* Pers. Tiergarten, Bellevuegarten in Gebüsch zwischen Laub, gewöhnlich rasenweise zusammenfliessend. Juli bis Spätherbst.
- C. conigena* Pers. Grunewald auf Kiefernzapfen. (An Anhöhen von Paulsborn nur selten beobachtet.)
- C. cirrata* Schum. Grunewald, auf faulenden Fliegenpilzen und *Russula*, besonders zwischen Birken am Wege von Halensee nach Hundekehle.²⁾
- C. tuberosa* Bull. Tiergarten und Grunewald häufig am Grunde der Stämme und zwischen Laub oder Moosen, besonders auf vorjährigen verfaulten Fruchtkörpern des Hallimasch, aus einem gelbbraunen, senfkorn- bis erbsengrossen Sclerotium entspringend. Ebenda von P. Magnus. Auf Pilzhüten unter der Glasglocke im Zimmer cultivirt, entwickeln sich die Fruchtkörper der *Collybia* während des ganzen Winters, während die Sclerotien zwischen Erde oder Moos cultivirt, nicht zur Entwicklung gelangen.

¹⁾ Eine var. *solida* beschreibt E. Jacobasch Sitzber. 1882 S. 88 (von Schöneberg).

²⁾ *C. stipitaria* Fr. findet sich nach E. Jacobasch nebst einer neuen var. *omphalioformis* bei Friedenau (Verh. 1888 S. 330, 331, 333).

- Collybia collina* Scop. Tiergarten auf Rasen selten beobachtet.
- C. esculenta* Wulf. Grunewald an Anhöhen beim Grunewaldsee.
- C. tenacella* Pers. Grunewald.
var. *stolonifera* Jungh. Dasselbst mit voriger Art. Botanischer Garten von April bis Winter!
- C. acervata* Fr. Wildpark bei Potsdam am Grunde eines Baumstammes rasig.
- C. dryophila* Bull. Tiergarten, Botanischer Garten, Grunewald u. s. w. gemein auf Rasenplätzen, zwischen faulendem Laub, seltener an Baumstümpfen. Lamellen weiss, schwefelgelb bis zimtbraun.
- C. misera* Fr. In Torfsümpfen des Grunewalds bei Halensee.
- † *C. protracta* Fr. An gleichen Orten hinter Paulsborn. Geruch nach frischem Mehl.
- † *C. clusilis* Fr. Grunewald in einem Fahrwege vor dem Rienmeistersee.
var. *omphalioides* mit weit herablaufenden Lamellen. An Anhöhen beim Grunewaldsee. Geruch nach frischem Mehl.
- Mycena elegans* Pers. Am Bahndamm vor dem Wilmersdorfer Bahnhof im Spätherbst. Botanischer Garten auf Töpfen.
- M. pura* Pers. Tiergarten, Bellevuegarten zwischen faulendem Laub, Grunewald, Finkenkrug unter Kiefern.
- M. rosella* Fr. Botanischer Garten Klotzsch.
- M. zephira* Fr. Tiergarten einzeln und selten, Grunewald von August bis Spätherbst gemein.
- M. luteo-alba* Bolt. Grunewald zwischen Moosen.
- M. flavo-alba* Fr. Ebenda nicht häufig beobachtet.
- M. lactea* Pers. Anhöhen am Grunewaldsee, auf einem Topf im Cycadenhaus des Botanischen Gartens.
- M. gypsea* Fr. Tiergarten beim Friedrich Wilhelm-Denkmal an einem Stamm rasig.
- M. excisa* Lasch. Tiergarten an einem Baumstumpf.
- M. rugosa* Fr. Grunewald an Kiefern.
- M. galericulata* Scop. Botanischer Garten, Tiergarten, Grunewald, Bredower Forst u. s. w. an Laub- und Nadelholzstümpfen gemein.
- M. atro-cyanea* Batsch.
var. *lignicola*. An Baumstämmen im Tiergarten, an Kübeln in Gewächshäusern des Botanischen Gartens.
- M. polygramma* Bull. Botanischer Garten, besonders Tiergarten an Stämmen häufig; Hasenheide P. Ascherson leg. 1852.
- M. inclinata* Fr. Grunewald an faulenden Birkenstümpfen rasig.
- M. Tintinnabulum* Fr. Tiergarten an Buchenstümpfen im Winter.
- † *M. lutea* Bresad. Fungi trident. t. 37. f. 2. An einem Kübel im Palmenhause des Botanischen Gartens.
- † *M. lasiosperma* Bresad. Fungi trident. t. 37. f. 1. Botanischer Garten an einem Stamm von *Arbutus Andrachne* im Topf.

- forma *minor*. An Luftwurzeln von *Philodendron* im Araceenhaus 1888.
- † *Mycena pullata* Berkl. et Br. An Pflanzenkübeln in Winterhause des Botanischen Gartens im Winter (1888).
- M. leptocephala* Pers. Grunewald an Abhängen am Grunewaldsee. Spätherbst häufig. Geruch stark alkalisch.
- M. alcalina* Fr. Grunewald zwischen Moosen, Botanischer Garten auf Rasenplätzen. Geruch alkalisch.
- M. ammoniaca* Fr. Grunewald zwischen Moosen im Spätherbst; Friedenau E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 333). Geruch ammoniakartig.
- M. metata* Fr. Grunewald zwischen Moosen. Mit schwach alkalischem Geruch.
- M. aetites* Fr. Auf Sumpfwiesen am Rienmeistersee zwischen Moosen einzeln.
- M. staminea* Fr. Grunewald zwischen Moosen im Spätherbst herdenweise.
- M. vitrea* Fr. Grunewald, ebenso.
- M. filipes* Bull. Tiergarten zwischen faulendem Buchenlaub häufig.
- M. amicta* Fr. Botanischer Garten an Pflanzenkübeln und an Stämmen von *Osmunda* und *Todea* (grünlich, bläulich oder weisslich); Tiergarten zwischen Moosen einzeln; Universitätsgarten auf Töpfen P. Magnus.
- M. vitilis* Fr. Tiergarten zwischen faulendem Laub in Gebüsch häufig, Botanischer Garten auf Pflanzenkübeln.
- † *M. plumbea* Fr.
var. *brevipes*. Grunewald zwischen Moosen im Spätherbst.
- † *M. canescens* Weinm. Grunewald zwischen Moosen.
- M. Acicula* Schaeff. Botanischer Garten auf Rasen einzeln, an Rinden auf einem Farntopfe (zwischen Moosen im Orchideenhaus P. Magnus); zwischen faulenden Zweigen vereinzelt im Tiergarten. Eine durch den zinnoberroten, 2—5 mm grossen Hut und die meistens gelben Lamellen ausgezeichnete, äusserst zierliche Art.
- M. haematopus* Pers. Tiergarten an Eichenstämmen selten. — Durch blutroten Saft ausgezeichnet.
- M. sanguinolenta* Alb. und Schw. Tiergarten herdenweise im Spätherbst zwischen faulenden Blättern, Botanischer Garten auf Pflanzenkübeln in Gewächshäusern, Grunewald. — Besitzt wie folgende Art ebenfalls einen roten Saft.
- M. cruenta* Fr. Einzeln in Gewächshäusern des Botanischen Gartens auf Kiefernzapfen zwischen Heideerde.
- M. epipterygia* Scop. Botanischer Garten auf einem Beet mit *Juniperus prostrata* P. Magnus; Grunewald zwischen Moosen im Spätherbst gemein.
- M. vulgaris* Pers. Grunewald zwischen Kiefernadeln und Moosen im Spätherbst.

- Mycena citrinella* Pers. Botanischer Garten in Gewächshäusern auf Pflanzentöpfen einzeln, Grunewald zwischen Moosen.
- M. stylobates* Pers. Grunewald an faulenden Stengeln zwischen Birken.
var. *grisea*. Botanischer Garten auf Luftwurzeln von *Philodendron* etc.
- M. echinipes* Lasch. Grunewald an faulenden Stengeln unter Birken am Wege nach Hundekehle spärlich. —
- M. tenerrima* Fr. Tiergarten an faulenden Zweigen meistens unter Farnen auf Rasenplätzen; an Farnstielen im Botanischen Garten P. Magnus.
- M. corticola* Pers. Botanischer Garten an den Rinden verschiedener Laubhölzer im Winter, ebenfalls in Gewächshäusern, Tiergarten an Stämmen von Robinien; Charlottenburger Schlossgarten P. Magnus. Der Pilz ist oft an demselben Stamm von sehr verschiedener Farbe; aschgrau, graubraun, bläulich, weisslich oder rötlich.
- M. hiemalis* Osbeck. Botanischer Garten an Stämmen im Winter.
- M. capillaris* Schum. Botanischer Garten; Tiergarten auf faulenden Blättern herdenweise bis Winter.
- Omphalia scyphoides* Fr. Wilmersdorf hinter dem Joachimsthal'schen Gymnasium in Anpflanzungen auf dürrer Boden.
- O. pyxidata* Bull. Auf einem Feldwege bei Wilmersdorf einzeln.
- O. Epichysium* Pers. Grunewald bei Halensee an faulenden Baumstümpfen.
var. *icmadophila*. Dasselbst häufig in Torfsümpfen von Mai bis Herbst.
- †*O. arenicola* Fr. Grunewald bei Westend auf Sand.
- O. hepatica* Batsch. Grunewald auf feuchtem Sandboden bei Halensee.¹⁾
- O. umbellifera* L. Grunewald zwischen Moosen, Tiergarten.
- O. stellata* Fr. Botanischer Garten am Stamm einer Silberpappel im Winter.
- O. umbratilis* Fr. Auf Beeten im Botanischen Garten.
- O. grisea* Fr. Grunewald zwischen Moosen.
- O. setipes* Fr. Grunewald auf dürrer Boden zwischen Moosen im Spätherbst.
- †*O. velutina* Quéf. Schöneberger Kiesgrube im Sommer.
- O. Fibula* Bull. Botanischer Garten zwischen Moosen, Tiergarten, im Grunewald überall gemein zwischen Moosen.
- O. gracillima* Weinm. Grunewald am Teufelsmoor auf Stengeln und Wurzeln.
- O. integrella* Pers. Botanischer Garten, besonders im Palmenhause an den innern Wandungen der Pflanzenkübel, Tiergarten an einem morschen Ulmenstamm beim Zoologischen Garten herdenweise.

¹⁾ *O. muridis* Sow. wird von E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 333) bei Friedenau angegeben.

- Pleurotus ulmarius* Bull. Botanischer Garten, Potsdamer Strasse, Königin Augustastrasse, Wilmersdorf an Ulmenstämmen. Der weisse Hut oft über 20 cm breit, der Stiel ebenfalls oft über 20 cm lang. Geruch nach frischem Mehl.
- P. ostreatus* Jacq. Botanischer Garten, Tiergarten, Grunewald u. s. w. sehr häufig während des Winters an verschiedenen Laubholzstämmen rasig.
- var. *glandulosus* Bull. Botanischer Garten an *Robinia*-Stämmen. Hüte oft bis 30 cm breit. (Vergl. Sitzber. 1881 S. 83.)
- P. salignus* Schrad. An Weidenstämmen bei Wilmersdorf; Birkenstümpfe im Grunewald und Stumpf von *Moras alba* L. bei Friedenau E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 332, 333).
- P. mitis* Pers. An *Pinus*-Stümpfen im Grunewald, Spätherbst bis Winter. Hippodrom P. Magnus Herb.
- P. nidulans* Pers. An *Pinus*-Stümpfen im Grunewald bei Hundekehle, besonders im Winter.
- P. petaloïdes* Bull. Tiergarten an Stämmen Ehrenberg.
- P. algidus* Fr. Botanischer Garten an gefällten Birkenstämmen im Winter.
- P. applicatus* Batsch. An abgestorbenen Stämmen von *Robinia* und *Acer* im Botanischen Garten.
- P. perpusillus* Fr. Botanischer Garten im Farnhause an Pfählen im Winter.
- P. septicus* Fr. An Stämmen in Gewächshäusern des Botanischen Gartens im Winter Ebenda von P. Magnus.
- P. atro-coeruleus* Fr. An Weidenstämmen bei Berlin Klotzsch. Grunewald an *Sorbus*.
- Panus stypticus* Bull. Tiergarten an Laubholzstrünken nicht häufig, bei Nedlitz Sulzer. Freienwalde P. Magnus.
- P. rudis* Fr. Grunewald an Kiefernstümpfen im Winter.
- P. torulosus* Pers. An Birkenstämmen bei Papenberge Juli 1832 Klotzsch.
- Schizophyllum commune* Fr. Charlottenburg, am Polytechnicum an einem Lindenstamme in wenigen und kleinen Exemplaren 11. März 1888; Botanischer Garten im Palmenhause an einem aus Afrika von Hildebrandt gesandten Brett October 1880 P. Magnus; Potsdam Egeling.
- Lenzites betulina* L. Botanischer Garten, Tiergarten, Grunewald, meistens an Birkenstümpfen, Potsdam Heese im Herb. Magnus.
- L. variegata* Fr. Botanischer Garten an gefällten Laubholzstämmen, Tiergarten P. Magnus.
- L. sepiaria* Fr. Grunewald, an Lattenzäunen bei Westend, an Kiefernstümpfen bei Paulsborn.
- L. abietina* Bull. Grunewald an Kiefernstümpfen selten; an Fensterahmen in einem Gewächshause des Botanischen Gartens.

Trogia crispa Pers. Grunewald, an einem Birkenstumpf, von Grashalmen durchwachsen. October 1885, Tiergarten an Stämmen Ehrenberg.

II. Rhodospori.

Volvaria bombycina Schaeff. Botanischer Garten an einem (jetzt gefällten) Ahornstamm. (August 1883 und 1884) in einer Höhe von 5 Fuss und im folgenden Jahre von 12 Fuss am Stamm.

V. speciosa Fr. Auf Rasenplätzen im Botanischen Garten unter Rosskastanien und im Tiergarten an der Charlottenburger Chaussee unter Buchen (August 1885 und 1888). Ebenda von Klotzsch gesammelt.

V. parvula Weinm. Botanischer Garten auf Bromeliacentöpfen im Erdhaus September 1888.

Pluteus pellitus Pers. Botanischer Garten, an Laubholzpfählen im Farnhaus und Palmenhause Juli 1888.

P. cervinus Schaeff. Tiergarten an Stämmen der Laubhölzer sehr häufig; Botanischer Garten an Pfählen im Palmenhaus und an der Wandung der Pflanzenkübel, ebenda von P. Magnus. Grunewald besonders an Kiefernstämmen vom Sommer bis Herbst.

P. nanus Pers. Grunewald, an einem Birkenstumpf hinter Hundekehle (April 1888), Botanischer Garten im Palmenhaus am Grunde eines Pfahles.

P. chrysophaeus Schaeff.? Botanischer Garten, im Palmenhaus auf Beeten.

P. phlebophorus Dittm. Botanischer Garten, Palmenhaus auf Beeten in der Umgebung und an Pfählen während des ganzen Jahres, aber stets einzeln.

Entoloma clypeatum L. Auf wüsten Plätzen beim Hippodrom im Tiergarten.

E. sericeum Bull. Botanischer Garten, Tiergarten, Grunewald; daselbst A. Gareke leg. 1854.

E. Speculum Fr. Botanischer Garten auf Rasenplätzen, Grunewald an Torfsümpfen zwischen Paulsborn und Rienmeistersee vom Sommer bis Spätherbst, im Tiergarten P. Magnus.

E. rhodopolium Fr. Grunewald an Torfsümpfen hinter Paulsborn.

E. sericellum Fr. Grunewald am Diebsloch in 1 Exemplar, Botanischer Garten in Gewächshäusern.

Nolanea pascua Pers. Botanischer Garten, Tiergarten in Gebüsch und auf Rasenplätzen.

var. *nigripes*. Tiergarten zwischen Moosen auf feuchten Rasenplätzen jenseits der Löwenbrücke. September 1888.

N. cocles Fr. var.? Auf Pflanzentöpfen im Botanischen Garten.

N. juncea Fr. Grunewald zwischen Moosen bei Schmargendorf December 1883.

Nolanea stauropora Bresad. Fungi trid. t. XX f. 2. Grunewald hinter Paulsborn zwischen Moosen October 1887.

N. hirtipes Schum. Tiergarten an Stämmen (Herb. Berol.).

Leptonia solstitialis Fr. Grunewald, an feuchten Stellen hinter Paulsborn unter Erlen, vor Hundekehle unter Kiefern zwischen Moosen September, October.

L. lampropus Fr. Auf Rasen beim Zoologischen Garten und im Botanischen Garten, Grunewald hinter Paulsborn.

L. asprella Fr. Grunewald Abhänge hinter Paulsborn an den Torfsümpfen in Gemeinschaft mit *Hygrophorus nitratus* Pers., auf Sumpfwiesen bei Hundekehle und dem Rienmeistersee.

L. anatina Lasch. Auf feuchter Wiese am Bredower Forst nach Finkenkrug.

L. incana Fr.? Auf Rasenplätzen im Tiergarten.

Clitopilus Prunulus Scop. Im Schlossgarten Bellevue unter Buchen zwischen Laub spärlich. Essbar!

C. Orcella Bull. Grunewald, am Wege bei Hundekehle und vor Paulsborn; Finsterwalde Dr. A. Schultz leg.

C. carneo-albus With. Tiergarten auf Rasenplätzen unter Linden bei Krolls Garten häufig. Ein äusserst zierlicher Pilz, hier gewöhnlich kleiner als die typische Form (Gillet champ. de France tab.), der mit *Eutoloma sericellum* Fr. grösste Aehnlichkeit hat, sich aber durch den stets glatten, niemals seidenhaarigen oder kleinschuppigen Hut leicht von dieser unterscheiden lässt. Die Lamellen sind ausserdem angewachsen, etwas herablaufend.

Von Dr. A. Schultz wurde bei Finsterwalde *C. neglectus* Lasch beobachtet.

† *Eccilia Parkensis* Fr.

forma *minor*. Botanischer Garten auf Töpfen in Gewächshäusern im Winter; Universitätsgarten P. Magnus.

Claudopus variabilis Pers. Tiergarten an modernden Zweigen, ebenda von P. Magnus gesammelt; Grunewald E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 333).

Aus dieser Gruppe dürfte sich noch eine grosse Anzahl anderer Arten, besonders aus den Gattungen *Entoloma*, *Nolanea*, *Leptonia* und *Eccilia* im Gebiete finden und wurden auch von mir noch mehrere gesammelt. Da die Lamellenfärbung sich jedoch sehr leicht und bald verändert und zartere Arten sehr hinfällig sind, hält es oft schwer dieselben mit Sicherheit zu bestimmen.

III. Ochrospori.

† *Pholiota ombrophila* Fr. Auf Rasenplätzen im Botanischen Garten vom Juli bis Spätherbst sehr häufig, ebenso am Eingange der Bellevue-Allee im Tiergarten.

- Pholiota togularis* Bull. Botanischer Garten auf einem Beet im Farnhaus (1 Exemplar December 1888).
- P. caperata* Pers. Grunewald zwischen Moosen unter Kiefern, bei Schmargendorf, Krumme Lanke u. s. w.
- P. praecox* Pers. Botanischer Garten auf Rasenplätzen, in Mistbeeten und einzeln in Gewächshäusern, Tiergarten auf Rasenplätzen, Grunewald bei Halensee im Grase, oft schon im April bis August.
- P. marginata* Batsch. Grunewald an Anhöhen beim Grunewaldsee spärlich.
- P. aurea* Pers. Abhänge am Grunewaldsee selten; Herb. Berol. von Klotzsch.
- P. mutabilis* Schaeff. Tiergarten an Buchenstämmen rasig, Bellevuegarten, Bredower Forst, Fürstenwalde u. s. w. stets an Laubhölzern beobachtet.
- †*P. destruens* Brond. Botanischer Garten stets an gefälltten Pappelstämmen rasig, sowohl an solchen, die in Gewächshäusern als Pfähle verwendet werden, wie an draussen lagernden. An dunklen Orten entwickeln die Stiele oft keine Hüte und stellen hornähnliche Gebilde dar, wie die gleichfalls im Dunkeln sich entwickelnden Fruchtkörper von *Lentinus lepideus* Fr.
- †*P. phalerata* Fr. Auf einem Gewächshauskübel im Botanischen Garten.
- P. heterocita* Fr. An einem Pflanzenkübel im Gewächshause des Botanischen Gartens, Tiergarten an Buchen und Birkenstämmen (Klotzsch Fl. regni Borussici t. 386).
- P. squarrosa* Müll. Botanischer Garten an Silberpappeln; Tiergarten an Schwarzpappeln, Schlossgarten Charlottenburg an Pappelstümpfen, Grunewald an Birken, Sanssouci bei Potsdam auf freien Rasenplätzen.
- Ein durch seinen gelben oder braunen, stets mit dichten Schuppen besetzten Hut und Stiel leicht kenntlicher Pilz, in dichten Rasen, an oder neben Baumstämmen wachsend.
- P. aurivella* Batsch. Botanischer Garten an Stämmen von Birken und *Ailantus* rasig.
- var. *filamentosa* Schaeff. Botanischer Garten im Palmenhause an Pfählen 1844 P. Magnus.
- P. adiposa* Fr. Botanischer Garten an Eichenstämmen, Tiergarten an Buchen, Seefeld an Kopfweiden. Hut bei feuchtem Wetter stets schmierig.
- P. spectabilis* Fr. Tiergarten an Laubholzstümpfen, bei der Löwenbrücke, in dichten Rasen Juli und September 1888; A. Garcke leg. October 1854.
- P. tuberculosa* Fr. Botanischer Garten im Palmenhause auf Beeten 28. December 1884.

- Pholiota flammans* Fr. Herb. Berol. von Klotzsch, Juni bis October 1830; wahrscheinlich an Kiefern im Grunewald.
- Cortinarius (Myxacium) elatior* Fr. Grunewald, bei Hundekehle, hinter Paulsborn in Torfsümpfen u. s. w. in verschiedenen Formen.
- C. (Myx.) collinitus* Pers. Grunewald von August bis Spätherbst überall gemein unter Kiefern. Eine monströse Hutbildung beschreibt E. Jacobasch Verh. 1886 S. 42.
- C. (Myx.) alutipes* Lasch. Grunewald bei Halensee, Schmargendorf unter Kiefern zwischen Heidekraut.
- C. (Myx.) Salor* Fr. Grunewald an der Krumpfen Lanke unter Erlen.
- C. (Myx.) delibutus* Fr.? Grunewald zwischen Moosen unter Kiefern und Birken bei Hundekehle.
- C. (Phlegmacium) porphyropus* Alb. Schw. Grunewald bei Schmargendorf (October 1888).
- C. (Phlegm.) elegantior* Fr. Tiergarten A. Garcke leg. 1854.
- C. (Inoloma) hircinus* Bolt. Grunewald bei Hundekehle und Schlachtensee unter Kiefern.
- C. (In.) albo-violaceus* Pers. Bredower Forst zwischen Buchenlaub am Wege zum Forsthause October 1888. Grunewald A. Garcke leg. 1854.
- C. (In.) traganus* Fr. Grunewald unter Kiefern im Moose.
- C. (Dermocybe) cinnamomeus* L. Tiergarten auf Rasenplätzen, Grunewald sowohl auf dürrem Sandboden (in kleiner Form) und in und an Torfsümpfen (in grösserer Form) gemein.
var. *croceus* Schaeff. In Kiefernsonnungen bei Hundekehle.
- †*C. (Derm.) semisanguineus* Fr. (als Varietät zu voriger) scheint mir eine gute, zwischen voriger und folgender stehende Art zu sein (cfr. Gillet Champign. de France p. 484 t.), welche durch zimtbraunen, entweder fast nackten, seidenhaarigen oder kleinschuppigen Hut, die blutroten Lamellen, sowie durch einen blutroten Saft ausgezeichnet ist. Diese Art findet sich in verschiedenen Formen mit oft nur 1 cm breitem nackten Hut und 1 cm hohem, dünnen Stiel, bald mit bis 8 cm breitem, mit seidenhaarigen Fasern besetztem rissigen Hut und kräftigem, fast 1½ cm dicken Stiel.
Grunewald bei Hundekehle sehr selten, in wenigen Exemplaren der verschiedenen Formen (September 1887). Sehr häufig fand ich diese Art in allen Grössen, bei Finsterwalde in der Bürgerheide mit Dr. A. Schultz. (Vergl. Verhandl. des Bot. Ver. XXX, S. 308.)
- C. (Derm.) sanguineus* Wulf. Tiergarten in der Umgebung des Friedrich Wilhelms-Denkmal nach Herrn Professor A. Garckes Mitteilung. Klotzsch in Dietrich Flora regn. Borussici t. 385 in der Umgebung von Potsdam. Eine von P. Magnus im Berliner Tiergarten August 1877 gesammelte *Dermocybe* scheint hierher gehörig.

- Cortinarius (Dermocybe) ochroleucus* Schaeff. Grunewald A. Garcke leg. 1854.
- C. (Derm.) orellanus* Fr. Grunewald bei Hundekehle zwischen Moosen.
- C. (Derm.) militinus* Fr. Grunewald unter Kiefern zwischen Schmargendorf und Hundekehle.
- C. (Derm.) caninus* Fr. Grunewald, daselbst A. Garcke leg. 1854.
- C. (Telamonia) bivelus* Fr. Anhöhen bei Paulsborn unter Birken zwischen Moosen.
- C. (Tel.) armillatus* Fr. Grunewald hinter Paulsborn in Torfsümpfen unter Birken und Erlen, Bredower Forst in einer feuchten Niederung am Wege zum Forsthause. Dieser schöne Pilz, ausgezeichnet durch den erst glockenförmigen, schuppigfaserigen, später ausgebreiteten, oft zerschlitzten braunroten Hut und den knolligen, mit mehreren zinnoberroten Gürteln geschmückten Stiel, ist sehr leicht mit *C. Bulliardii* Pers. zu verwechseln, welcher sich in Buchenwäldern findet, im Gebiete aber wohl schwerlich beobachtet worden ist.
- C. (Tel.) flexipes* Pers. Grunewald unter Kiefern bei Paulsborn.
- C. (Tel.) hemitrichus* Pers. Grunewald in Torfsümpfen unter Birken hinter Paulsborn und auf Wiesen am Rienmeistersee.
- †*C. (Tel.) bibulus* Quél.
forma *minor*. Zwischen Erlenwurzeln in Sümpfen an der Krümmen Lanke im Grunewald.
- C. (Tel.) rigidus* Scop. Grunewald in Torfsümpfen hinter Paulsborn.
- C. (Tel.) paleaceus* Weinm. Grunewald mit voriger an gleichem Orte zwischen *Sphagnum*, von jener durch die zierlichen, zottigen weissen Schüppchen, womit der Hut völlig bedeckt ist und wie gepudert erscheint, leicht zu unterscheiden. Friedenau E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 333).
- ††*C. (Tel.) heterosporus* Bresad. n. sp.
Pileus carnosulus e subhemisphaerico expansus, vel depressus et subumbonatus, margine demum lacerato-incisus, castaneo-, vel badio-rufescens, 2—3½ cm latus, fibrillis albis evanidis ad marginem tectus; lamellae confertae, postice late adnatae, ochraceo-flavae, dein fuscidulo maculatae; stipes subaequalis, basi ut plurimum bulbillo fusiformi praeditus, pileo subconcolor, fibrillis albis evanidis longitudinaliter obsitus e medullato-farcto subcavus, 1½—3 cm longus, 3—5 mm crassus; caro subconcolor absque odore et sapore speciali; velum album inferum distans annuliforme, non evanidum; sporae flavo-aureae, elongato-sinuatae exacte ut in *Boletis* ex gr. *Bol. elegantis*, flavi etc. laeves 7—9½ × 3 μ; basidia clavata 30—67 μ. Species haec praesertim sporis laevibus elongatis more *Boletorum* ab aliis *Cortinariis* distinguitur. Autumno in pinetis prope Berolinum.

Diese interessante Art, welche sich durch die denen der Gattung *Flammula* ähnlichen Lamellen und besonders durch die Sporen, welche die Form der *Boletus*sporen besitzen, auszeichnet, wurde von mir in einem Kiefernwalde bei Finsterwalde mit Herrn Dr. A. Schultz zusammen gefunden, doch hatte ich sie bereits in früheren Jahren an ähnlichen Stellen im Grunewald bei Schmargendorf gesammelt, wo ich sie bei erfolgter Rückkehr auch in grosser Anzahl wieder auffand.

Dieselbe findet sich auf fast völlig nacktem dürrer Boden unter Kiefern im Spätherbst bis Winter.

Cortinarius (Hydrocybe) armeniicus Schaeff. Grunewald zwischen Moosen von Halensee bis Hundekehle unter Kiefern.

C. (Hydr.) tortuosus Fr. Grunewald bei Hundekehle zwischen Moosen.

C. (Hydr.) castaneus Bull. Botanischer Garten und Tiergarten auf Rasenplätzen, Grunewald zwischen Moosen, Bredower Forst.

C. (Hydr.) fulvescens Fr. Grunewald unter Kiefern bei Schmargendorf u. s. w.

forma *minor*. Ebenda.

C. (Hydr.) obtusus Fr. Botanischer Garten auf Rasenplätzen, Tiergarten.

C. (Hydr.) fasciatus Fr. Grunewald A. Garcke leg. 1854.

C. (Hydr.) decipiens Pers. Botanischer Garten auf Erde der Gewächshauskübel im Winter.

Inocybe lacera Fr. Grunewald auf nacktem Boden, besonders an Wegen; Finkenkrug bei einer Kiefernshonung.

I. lanuginosa Bull. Wilmersdorf im Erlenbruch.

I. fastigiata Schaeff. Tiergarten auf Rasenplätzen, Botanischer Garten auf nacktem Boden unter Linden. Am letzterem Orte fand ich eine merkwürdige kegeligspitze Form, deren Hutrand fast schneckenförmig eingerollt und deren Stiele oft hin- und hergebogen, mitunter hohl waren. Vielleicht ist dies nach Bresadolos Meinung *I. phaeocephala* Bull.

I. rimosa Bull. Botanischer Garten und Tiergarten auf Rasenplätzen häufig; Grunewald auf Sumpfwiesen am Rienmeistersee in verschiedenen Formen; Lichterfelde P. Magnus.

I. descissa Fr. Grunewald A. Garcke leg. October 1854.

†*I. trechispora* Berkl. Tiergarten in Gebüsch beim Zoologischen Garten, Botanischer Garten auf Pflanzenkübeln.

I. scabella Fr. Grunewald, auf torfigem Boden unter Gras bei der Rienmeisterbrücke.

†*I. umbratica* Quéll. Grunewald unter Gräsern hinter Paulsborn.

I. eutheles Berkl. und Br. Grunewald in Torfsümpfen unter Erlen und auf Wiesen am Rienmeistersee.

†*I. caesariata* Fr. Grunewald unter Erlen und Birken zwischen Hunde-

kehle und dem Jagdschloss am Rande der Sümpfe, hinter Paulsborn in Torfsümpfen; Botanischer Garten auf Pflanzenkübeln.

Inocybe geophylla Sow. Tiergarten auf Rasenplätzen und in Gebüsch häufig, besonders vor den Zelten und beim Zoologischen Garten; Botanischer Garten; Anlagen beim Joachimsthal'schen Gymnasium.

Hebeloma fastibile Fr. Wilmersdorf, in einem Garten an der Kaiserstrasse unter Gebüsch.

H. crustuliniforme Bull. Botanischer Garten, Schöneberg, Tiergarten auf Rasenplätzen, Grunewald u. s. w., überall in verschiedenen Formen häufig.

H. mesophaeum Fr. Grunewald am Wege nach Hundekehle, Riemmeistersee.

H. longicaudum Pers. Bredower Forst zwischen Buchenlaub.

H. spoliatum Fr. Grunewald bei Halensee, Sanssouci bei Potsdam.

†† *H. holophaeum* Fr. Auf Töpfen im Botanischen Garten von Herbst bis Winter.

Flammula gummosa Lasch. An einem Graben bei Seegefild in Rasen aus dessen Wandung hervorbrechend.

†† *F. Henningsii* Bresad. n. sp.

Pileus carnosulus, e convexo expansus, flavo-subvirens vel citrinus centro fuscidulo, maculis squamaeformibus fuscidulo-luteis, evanidis ornatus, udus, 2—5 cm latus; lamellae confertae postice adnatae vel sinuato-adnatae, e flavo fulvo-cinnamomeae; stipes basi bulbillosus, fibrilloso-subsquamulosus dein glabrescens, flavido-fuscescens 3—5 cm longus, 2—3 mm crassus, basi albo-tomentosus, e faretto cavus; caro albida ad latera flavida inodora et insapora; sporae luteae subpyriformes $8-9 \times 5\frac{1}{2} \mu$; basidia clavata $20-25 \times 6-7 \mu$.

Affinis *Flammulae spumosa* Fr. Autumno in paludosis turfosis intra *Polytricha* et *Sphagna*.

Torfsümpfe hinter Hundekehle immer einzeln und zerstreut zwischen *Polytrichum* und *Sphagnum* mit *Boletus flavidus* Fr., dem diese Art in der Färbung sehr ähnlich ist. August und September 1888.

F. carbonaria Fr. Grunewald häufig, besonders an Anhöhen beim Grunewaldsee und auf alten Brandstellen dort, rasig.

F. picrea Pers. Anhöhen am Grunewaldsee in der Umgebung von Kiefernstümpfen.

F. penetrans Fr. Botanischer Garten an alten Mistbeetrahmen von Kiefernholz, an halbvermoderten Kiefernstümpfen bei Paulsborn im Grunewald.

F. flavida Schaeff. Grunewald an Kiefern beim Jagdschloss und am Grunewaldsee; Charlottenburger Schlossgarten P. Magnus 1879.

- Flammula Liquiritiae* Pers. Grunewald an Kiefernstümpfen, Anhöhen am Grunewaldsee.
- F. alnicola* Fr. Schlossgarten Bellevue an Erlenstümpfen rasig, ebenso im Grunewald hinter Hundekehle nach Paulsborn.
- F. apicrea* Fr. An Mistbeetrahmen im Botanischen Garten.
- F. helomorpha* Fr. Schlossgarten Bellevue unter Buchen zwischen Laub.
- Tubaria furfuracea* Pers. Botanischer Garten auf modernden Zweigen und an Rasenplätzen, Tiergarten, Bellevuegarten, Bredower Forst von Herbst bis Winter.
- Naucoria sobria* Fr. Botanischer Garten auf Rasenplätzen, besonders aber auf Beeten in Kalthäusern im Winter bis Frühling.
- N. escharoides* Fr. Botanischer Garten auf Töpfen; Grunewald in Torfsümpfen bei Hundekehle, Paulsborn u. s. w. häufig, Tiergarten A. Gareke leg. 1854.
- N. conspersa* Pers. Botanischer Garten auf Pflanzentöpfen.
- N. rimulincola* Lasch? Tiergarten an Baumrinden P. Magnus; Potsdam H. Heese 1880.
- N. graminicola* Nees. An Gräser- und Kräuterstengeln im Tiergarten und Grunewald; Friedenau E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 333).
- N. carpophila* Fr. An Holzstäben auf Blumentöpfen in Gewächshäusern des Botanischen Gartens.
- N. melinoides* Fr. Grunewald an feuchten Stellen zwischen Erlen an der Krummen Lanke.
- N. tenu lenta* Fr. Grunewald zwischen Erlen.
- N. reducta* Fr. Grunewald in Torfsümpfen bei Paulsborn und Hundekehle.
- N. badipes* Fr. Grunewald in Torfsümpfen beim Diebsloch Mai 1884.
- N. scolecina* Fr. Grunewald bei Paulsborn.
- N. semiorbicularis* Bull. Botanischer Garten auf Rasenplätzen; Grunewald am Wege bei Halensee, Seefeld an der Chaussee, Rüdersdorfer Kalkberge P. Magnus 1870.
- N. pediades* Fr. Auf Rasenplätzen im Botanischen Garten von Juli bis Herbst gemein, besonders nach Regen; am Wilmersdorfer Wege, Tiergarten P. Magnus. Geschmack angenehm nussartig.
- N. Cucumis* Pers. Auf Pflanzentöpfen und Beeten in verschiedenen Gewächshäusern des Botanischen Gartens. Durch die safranfarbigen Lamellen und den gurkenartigen Geruch charakteristisch. (Winter.)
- var. *obscurata*. Auf Pflanzenkübeln im Botanischen Garten. Nach Bresadola sind *Nolanea picea* Kalchbr. und *Nolanea pisciodora* Ces. mit dieser Art identisch. Die Sporen sind rötlichgelb.
- †*N. inquilina* Fr. An Baumstümpfen einzeln im Tiergarten.
- Galera Hymnorum* Schrank. Zwischen Moosen überall gemein in Gärten,

- Gebüsch, Wäldern. Tiergarten, Wilmersdorf, Grunewald u. s. w.
 var. *Bryorum* Pers. Grunewald.
 var. *Sphagnorum* Pers. Torfsümpfe des Grunewalds.
- Galera mniophila* Lasch. Zwischen Moosen im Tiergarten, Botanischer Garten, Grunewald u. s. w. Sommer bis Spätherbst.
- G. rubiginosa* Pers. Zwischen Moosen auf Rasenplätzen im Botanischen Garten.
- G. vittiformis* Fr. Auf Rasenplätzen im Botanischen Garten, Tiergarten u. s. w. häufig.
- †*G. tenuissima* Weinm. Auf Rasenplätzen im Botanischen Garten.
- G. spartea* Fr. Auf der Brandstelle oberhalb des Grunewaldsees spärlich.
- G. conferta* Bolt. Botanischer Garten im Cycadeenhaus auf Lohbeeten.
- G. siliginea* Fr.? (= *Ag. infirmus* Lasch im Herb. Berolin.) Botanischer Garten und Tiergarten auf feuchtgehaltenen Rasenplätzen.
- G. tenera* Schaeff. Auf Rasenplätzen und auf Dung im Botanischen Garten, Grunewald.¹⁾
- Paxillus involutus* Batsch. Gemein unter Birken; Botanischer Garten, Tiergarten, Wilmersdorf, Grunewald von August bis Spätherbst; Lichterfelde Werner Magnus.
- P. atro-tomentosus* Batsch. Grunewald am Grunde der Kiefernstämmen, so bei Westend, Halensee, Diebsloch, Paulsborn.
- P. griseo-tomentosus* Secr. An einem Kiefernstamm bei Halensee im Grunewalde in 1 Exemplar, ebenso bei Finsterwalde.
- Wahrscheinlich dürfte sich *P. Lepista* Fr., welcher *P. involutus* Fr. sehr ähnlich, aber stets central gestielt ist, finden und bisher nur übersehen worden sein.
- Crepidotus panuoides* (= *Paxillus panuoides* Fr.) wird von Gillet Champignons de France wohl mit Recht zu *Crepidotus* gestellt, doch als *C. croceolamellatus* Letell., muss aber in diesem Fall nach dem Prioritätsprinzip *C. panuoides* heissen (= *Merulius lamellosus* Sow. = *Gomphus pezizoides* Pers. = *Merulius crispus* Turp. = *Cantharellus Dutrochetii* Mont.).
- Botanischer Garten an Kübeln und an der Unterseite kieferner Bretter häufig hängend und darum becherförmig oder muschelförmig, 1—4 cm breit mit ästigen, anastomosirenden, krausen, gelben Lamellen. Ein äusserst vielgestaltiger Pilz. Grunewald an Pfählen und Brettern der Wildgehege, hier oft in dichten Rasen oder einzelnen grossen Lappen bis 15 cm breit. Diese Art findet sich auch an Holzwerk in Wohnungen, Gruben, Bergwerken (vgl. P. Magnus Verh. 1888 S. XIII) häufig. Diese unvollkommene Form wurde von A. v. Humboldt als *Ag. acheruntius* beschrieben.

¹⁾ *G. Mycenopsis* Fr. wird von E. Jacobasch (Verh. 1888 S. 332, 333) im Grunewald angegeben.

- Orepidotus proboscideus* Fr. Botanischer Garten an Pfählen in Gewächshäusern selten.
- C. mollis* Schaeff. An einem Laubholzstamm im Tiergarten 1885; Botanischer Garten P. Magnus 1871.
- †*C. Cesatii* Rabh. Auf faulenden Zweigen im Schlossgarten Bellevue.
- C. epibryus* Fr. Tiergarten an Stielen und Moos; Grunewald an Grashalmen (Sydow, Mycoth. March. 2402).

IV. Melanospori.

Psalliota echinata Roth. Botanischer Garten häufig auf Beeten und Pflanzenkübeln in Warmhäusern, ebenso auf Rasenplätzen im Freien; Tiergarten auf einem Rasenplatz gesammelt bei den Zelten; an ersterem Orte auch von P. Magnus. Es ist dies eine eigentümliche Art, welche man schwerlich auf den ersten Blick für eine *Psalliota* halten möchte, zumal auch die Sporenfärbung von den übrigen Arten verschieden ist. Die Sporen sind häufig erst olivenfarbig (in Menge auf Papier) und nehmen später eine rötliche Färbung an.

Cooke hat daher in seinem Handbook of British Fungi, diese Art von *Psalliota* abgetrennt und sie (eigentümlicher Weise auch die keineswegs hiermit verwandte *P. cretacea*) in eine neue Gattung „*Chamaeota*“ gebracht, zu den *Rhodospori* gestellt. Die Art besitzt einen rötlichen Saft und riecht höchst widerwärtig, ähnlich der *Lepiota cristata* Bolt.

- P. haematosperma* Bull. Botanischer Garten spärlich auf Pflanzentöpfen. Diese ist voriger Art sehr nahestehend, besitzt rötliche bis rosenfarbige Sporen.
- P. haemorrhoidaria* Kalchbr. In Gebüsch des Tiergartens nicht selten, Grunewald am Chaussee Graben bei Halensee unter jungen Eichen und bei Hundekehle. Diese Art ist der *P. campestris* L. forma *praticola* Vittad. sehr ähnlich und scheint sich besonders nur durch den wenig hohlen Stiel und die sehr breiten Schuppen des Hutes, sowie durch die dunklere Färbung des Fleisches bei Verletzungen von dieser zu unterscheiden. Der Hut hat oft einen Durchmesser von 12 cm und darüber.

Nach Schulzer (Oesterreich. bot. Zeitschrift 1880 No. 3) gehört diese Art nicht zu *Psalliota*, sondern zu *Chitonina*.

- P. silvatica* Schaeff. In Gebüsch beim Zoologischen Garten und Bellevuegarten. Essbar!
- P. cretacea* Fr.? Auf Rasenplätzen im Botanischen Garten und Tiergarten, bei Eberswalde. Diese Art ist mir der Beschreibung nach noch etwas zweifelhaft.
- P. campestris* L. Auf Weiden, an Wegen in Gärten u. s. w. Tempelhofer Feld, Wilmersdorf, Grunewald bei Pichelsberg u. s. w. Essbar!

var. *praticola* Vittad. Botanischer Garten in Pflanzenkübeln auf Erdbeeten.

var. *vaporiaria* Krombh. Botanischer Garten in einem Mistbeet.

Psalliota pratensis Schaeff. In Gebüsch des Tiergartens; Wildpark bei Potsdam. Essbar!

P. arvensis Schaeff. Auf Rasen im Tiergarten, Botanischer Garten? Essbar!

Stropharia aeruginosa Curt. Auf Rasenplätzen einzeln und an Baumstümpfen rasenweise häufig, besonders im Botanischen Garten in Mistbeetkästen und auf Rasen, Tiergarten und Grunewald u. s. w. häufig an Laub- und Nadelholzstümpfen von August bis Spätherbst. Eine durch den, mit spangrünem klebrigen Schleim überzogenen, später gewöhnlich gelblich werdenden Hut leicht kenntliche Art. Der Ring fehlt oft und bleiben die Reste desselben am klebrigen Hutrande hängen.

S. inuncta Fr. var. *pallida* P. Henn. Auf Rasenplätzen im Botanischen Garten im Spätherbst. Diese Varietät unterscheidet sich von der typischen Form besonders durch den gelblichen bis graubraunen, trocknen, glänzenden Hut, 1—2 cm breit, die anfangs weisslichen, dann fleischfarbigen und endlich bräunlichen Lamellen. Die Sporen sind rostbraun.

S. Coronilla Bull. Botanischer Garten auf Rasenplätzen von Juli bis Spätherbst häufig; Kreuzberg Jacobasch. Von folgender Art, der sie sehr nahe steht, durch den mehr halbkugeligen Hut, mit mehr dunkler gelber Färbung, durch den vollen Stiel, sowie besonders durch die hellere, bräunlich-violette Färbung der Sporen verschieden.

S. melanosperma Bull. Auf Rasenplätzen im Botanischen Garten häufig mit voriger. Kreuzberg E. Jacobasch (Sitzber. 1881 S. 83). Sporen schwarzbraun.

S. squamosa Pers. In Gebüsch des Tiergartens und Bellevuegartens im Spätherbst sehr häufig zwischen Laub. Auf Composthaufen erreicht diese Art oft eine beträchtliche Grösse; dann ist der Hut bis 10 cm breit, der Stiel an der Basis mit dichten, starren, braunen Haaren bekleidet, oft hin und her gebogen, 15 cm und darüber hoch. — Hin und wieder sind die Stiele am Grunde verwachsen und tritt der Pilz rasig, gewöhnlich aber einzeln auf.

S. stercoraria Fr. Auf Dung am Wege bei Paulsborn im Grunewald.

S. semiglobata Batsch. Wilmersdorfer Wiesen auf Dung, ebenso bei Halensee im Grunewalde.

Hypholoma appendiculatum Bull. Botanischer Garten in Gewächshäusern während des ganzen Jahres auf Beeten, an Pfählen, Baumfarnstämmen u. s. w., im Sommer auf Rasenplätzen, Tiergarten an Baumstümpfen rasig.

forma *annulata* (= *Stropharia spintrigera* Fr. Bresadola in litt.).

Mit vollkommen ausgebildetem Ring. Botanischer Garten in
Gebüsch.

- Hypholoma Candolleianum* Fr. Botanischer Garten auf Rasenplätzen. Von
voriger Art besonders durch die anfangs violetten, dann zimt-
braunen Lamellen, die bleichere Hutfärbung, den etwas faserigen
Stiel zu unterscheiden, derselben sehr ähnlich. — Palmenhans P.
Magnus.
- H. lacrimabundum* Fr. Botanischer Garten auf Rasenplätzen einzeln,
im Bellevuegarten rasenförmig (1888), Tiergarten leg. A. Gareke 1854.
- H. fasciculare* Huds. An Baumstämmen rasig, sowie frei auf Rasen-
plätzen, überall gemein.
- H. elaeodes* Fr. Grunewald an Kiefernstümpfen rasig.
- H. epixanthum* Fr. Grunewald rasig an Kiefernstümpfen, nicht selten.
Lamellen und Stiel anfangs weiss, erstere später grau. Diese
Art erinnert habituell sehr an *Flammula alnicola* Fr., besonders
auch in der Hutfarbe.
- H. sublateritium* Fr. Besonders an Laubholzstämmen rasig, oft
auch einzeln auf Rasenplätzen, so im Tiergarten, Grunewald,
Bredover Forst u. s. w.
- Psilocybe uda* Pers. Torfsümpfe des Grunewaldes, Diebsloch, Teufels-
moor.
- †*P. Polytrichi* Fr. Torfsümpfe des Grunewalds gemein, so hinter
Hundekehle, Halensee, Diebsloch, Paulsborn. — Eine von voriger,
zu welcher Fries sie als Varietät stellt, gut unterschiedene Art.
Winter führt dieselbe in seiner völlig unbrauchbaren Hymenomy-
ceten-Bearbeitung nicht einmal auf. Nach Bresadolas Mitteilungen
mit *Naucoria reducta*? und *Hypholoma dispersum* vielleicht verwandt.
- P. ericaea* Pers. Grunewald am Diebsloch auf torfigem Boden unter
Heidekraut.
- P. coprophila* Bull. Botanischer Garten auf Rasenplätzen.
- P. foeniseccii* Pers. Auf feucht gehaltenen Rasenplätzen im Botanischen
Garten, Tiergarten u. s. w. von Juni bis Herbst gemein.
- P. bullacea* Bull. Botanischer Garten auf Pflanzentöpfen, Grunewald
an Anhöhen vor Paulsborn; Friedenau E. Jacobasch (Sitzber.
1882 S. 97).
- P. physaloides* Bull. Botanischer Garten auf Rasenplätzen gemein;
Grunewald auf etwas feuchtem Heideboden.
- P. atrorufa* Schaeff. Abhänge beim Grunewaldsee in kleinerer Form.
- P. semilanceata* Fr. Am Rande der Torfsümpfe zwischen Gras hinter
Halensee und am Diebsloch.
- P. spadicea* Schaeff. An Baumstämmen, besonders von Laubhölzern
rasig, so im Botanischen Garten besonders an Linden, im Tier-
garten an Buchen, im Bellevuegarten an Erlenstümpfen, im
Grunewald an Birken. Eine sehr baumschädliche Art.

- †*P. sarcocephala* Fr. Botanischer Garten am Grunde eines Birkenstammes, Bellevuegarten.
- Psathyra pennata* Fr. Auf Brandstellen oberhalb des Grunewaldsees von April bis Winter.
- P. obtusata* Fr. Botanischer Garten am Grunde von Pfählen in Gewächshäusern.
- Gomphidius roseus* Fr. Im Grunewalde unter Birken und Erlen am Rande der Torfsümpfe hinter Hundekehle und bei Paulsborn. An Abhängen unter Kiefern beim Diebsloch sehr häufig (September 1883), später hier nicht wieder beobachtet. A. Gareke leg. daselbst 1854.
- Gomphidius glutinosus* Schaeff.? Grunewald bei Westend P. Magnus 1885.
- G. viscidus* L. Grunewald am Wege bei Halensee, unter Kiefern zwischen Schmargendorf und Hundekehle in manchen Jahren häufig, in andern nicht beobachtet; Wildpark bei Potsdam.
- Coprinus comatus* Fl. Dan. Auf gedüngtem Boden in Gärten, auf Aeckern, Wegen, Wäldern gemein z. B. bei Schöneberg, Botanischer Garten, Wilmersdorf u. s. w.
- C. ovatus* Schaeff. Ehemaliger Sommer'scher Garten (früher Instituts-garten) in Schöneberg. Klotzsch Herb. Berol.
- C. atramentarius* Bull. Gemein in Gärten, an Wegen u. s. w., so im Botanischen Garten, auch in Gewächshäusern im Winter auf Beeten daselbst, Tiergarten u. s. w.
- C. fuscescens* Schaeff. An Baumstämmen im Botanischen Garten und in Schöneberg.
- C. domesticus* Pers.? Botanischer Garten P. Magnus.
- C. niveus* Pers. Im Tiergarten auf Reitwegen, Botanischer Garten auf Dung.
- C. micaceus* Bull. Rasenweise auf gedüngtem Boden und am Grunde alter Stämme, so besonders im Botanischen Garten, auch in den Gewächshäusern während des ganzen Winters.
- C. Digitalis* Batsch. Botanischer Garten auf Pflanzenkübeln im Palmenhause.
- C. congregatus* Bull. Auf Beeten und am Grunde der Pfähle im Farnhause des Botanischen Gartens während des Winters.
- C. radiatus* Bolt. Auf Pferdedung in Mistbeeten des Botanischen Gartens.
- C. stercorarius* Fr. Bei Schöneberg auf Dung. Sydow Mycoth. march. 210.
- C. ephemerus* Bull. Auf Beeten im Farnhaus des Botanischen Gartens.
- C. hemerobius* Fr. Botanischer Garten auf Beeten.
- C. plicatilis* Curt. Auf feuchten Rasenplätzen, in Gärten, an Wegen häufig. Botanischer Garten, Tiergarten u. s. w.
- Panaeolus retirugis* Fr. Schöneberg auf Düngerhaufen und auf feuchter Wiese neben Dung.
- P. separatus* L. Botanischer Garten auf Beeten.

- Panaeobolus acuminatus* Fr. Grunewald auf Dung bei Halensee.
P. campanulatus L. Auf feuchten Rasenplätzen und auf gedüngten Stellen. Botanischer Garten, Tiergarten, Grunewald u. s. w.
P. fimicola Fr. Auf Dung Ehrenberg.
Psathyrella gracilis Pers. Botanischer Garten, Tiergarten, Bellevuegarten u. s. w. auf Rasenplätzen, in Gebüsch zwischen Laub und auf Composthaufen.
P. hydrophora Bull. Botanischer Garten zwischen Gebüsch.
P. prona Fr. Im Botanischen Garten auf Rasen, besonders aber während des Winters auf Beeten und Pflanzentöpfen in Gewächshäusern.
P. atomata Fr. Hinter dem Jagdschloss Grunewald auf einem wüsten Platze.
P. disseminata Pers. An Baumstümpfen auf Beeten, feuchten Rasenplätzen in dichten Rasen. Gemein während des ganzen Jahres in den Warmhäusern des Botanischen Gartens an Stämmen, Mauern, auf und an Töpfen, Beeten u. s. w. Diese Art entwickelt sich in den Gewächshäusern aus einem braunen, filzigen Mycel, welches Pfähle, Mauern und Topfwände überzieht, dem *Ozonium* Link.

†† *P. consimilis* Bres. u. P. Henn. n. sp.

Pileus membranaceus e conico-campanulato expansus, primo hyalino-luteolus, dein centro luteolus, margine griseo-fuscidulus, striatus glaber, 10—13 mm latus; lamellae subconfertae ex albo carneae demum brunneo-atrae, acie albo-fimbriatae, postice rotundato-adenatae; stipes fistulosus, aequalis, basi subincrassatus alboque tomentosus, albo-hyalinus subpellucidus, e fibrilloso glabrescens, apice tenuiter albo-pruinatus, 1—2½ cm longus, 1 mm circiter crassus. Sporae obovato-truncatae sub min. rufescentes 6—7½ × 3½—4 μ, basidia clavato-subcapitata 18—20 × 6—8 μ; cystidia fusoido-ventricosa vel subclavato-pedicellata, 25—35 × 12—14 μ. Habitat: in caldario horti Berolinensis gregatim ad terram per totum annum. Mycotheca marchica No. 2608 sub *Psathyra*.

In Gemeinschaft mit *Psathyrella disseminata* Pers. vorkommend, der sie sehr ähnlich und mit der sie früher verwechselt wurde.

Bolbitius titubans Bull. Auf Kuhfladen am Strande der Havel im Grunewald zwischen Pichelsberg und Schildhorn. Diese Gattung, welche meistens braune Sporen besitzt, wäre vielleicht besser zu den *Ochrospori*, in die Nähe von *Galera* zu stellen, mit welcher Gattung sie jedenfalls nahe verwandt ist.

B. fragilis L. Grunewald bei Hundekehle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Hennings Paul Christoph

Artikel/Article: [Die in der Umgebung Berlins bisher beobachteten Hymenomyceten 143-178](#)